

EUROPA IN DER SCHULE

Lehrerfortbildungen in
Nordrhein-Westfalen

PLANSPIEL
IN DER SCHULDENFALLE:
IST KABADIEN NOCH ZU RETTEN?



Europäische Akademie Berlin

tu technische universität
dortmund

STIFTUNG
MERCATOR

Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Europa in der Schule. Lehrerfortbildungen in Nordrhein-Westfalen

© 2016

Herausgegeben von: Europäische Akademie Berlin e.V. (verantwortlich: Prof. Dr. Eckart D. Stratenschulte)

Autor: planpolitik GbR

Redaktion: Sina Lebert/Europäische Akademie Berlin e.V.

Umschlaggestaltung und Layout: cleevesmedia, Meckenheim

www.eab-berlin.eu

A Handreichung zur eigenständigen Durchführung	4
1. Über das Planspiel	4
2. Ablauf Kurzversion	7
3. Ablauf Langversion	8
4. Rollenprofile und Aufteilung	10
5. Vor dem Spiel: Material, Vorbereitungen und Planung	12
6. Einführung und Anleitung des Planspiels	13
7. Nach dem Spiel: Tipps für die Spielauswertung	14
8. Mögliche Methode zur Spielauswertung: Speed-Interview	15
B Das Planspiel: Langversion Runde 1 (Kurzversion ist eingebunden)	
Materialien	16
C Das Planspiel: Langversion UPDATE Runde 2	
Materialien	50
D Namens- und Tischschilder	67

A Handreichung zur eigenständigen Durchführung

1. Über das Planspiel

Die Schüler/-innen reflektieren aktuelle Entwicklungen und Kontroversen der europäischen Finanz- und Währungspolitik. Sie bewegen sich im Spannungsfeld von widerstreitenden innerstaatlichen, nationalen und gesamteuropäischen Interessen und Leitideen zur europäischen Integration. Leitfrage ist: Was will und was kann die Europäische Währungsunion leisten? Und wie verhält sich die EU, wenn ein Mitgliedstaat in finanziellen Schwierigkeiten steckt?

Das vorliegende Planspiel simuliert die Verhandlungen über ein mögliches Rettungspaket für den fiktiven europäischen Krisenstaat Kabadien. Im Rahmen der Vorverhandlungen tagt der Rat für Wirtschaft und Finanzen der EU (kurz „ECOFIN“). Parallel hierzu lädt die kabadische Regierung nationale Vertreter/-innen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zum Krisengespräch. In beiden Gremien wird versucht, eine gemeinsame Haltung zur Krisenbewältigung zu entwickeln. Grundlage der Verhandlungen ist die Beschlussvorlage.

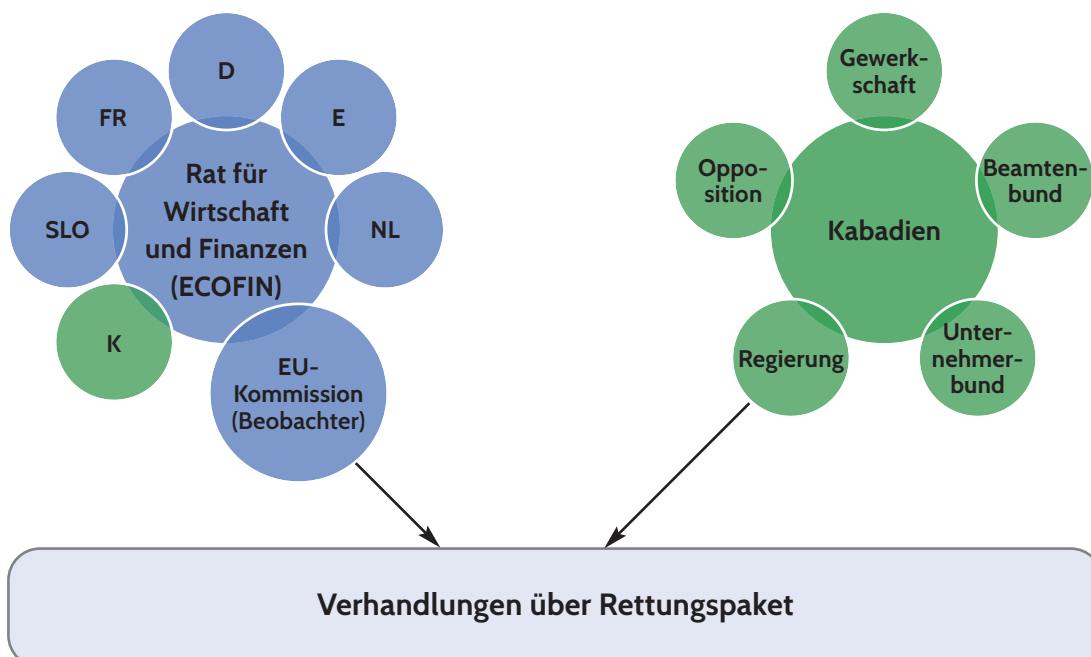
Die Schüler/-innen übernehmen die Rollen nationaler Interessensvertreter/-innen und Politiker/-innen, Finanzminister/-innen ausgewählter EU-Staaten (+ deren Delegation) sowie der Verhandlungsführerin, der EU-Kommission. In der Langversion ist außerdem eine Mediengruppe beteiligt. Diese berichtet über die Ereignisse.

Das Spiel liegt in einer 3-stündigen Kurzversion und in einer 7-stündigen Langversion vor.

Verlauf des Planspiels in der Kurzversion

Nach der Einlese- und Vorbereitungsphase finden die Verhandlungen zunächst informell statt. Positionen werden ausgetauscht und Bündnisse geschlossen. Dann beginnen die Vorverhandlungen. Der ECOFIN beschließt mit einer 2/3-Mehrheit das Verhandlungsmandat der EU-Kommission. Das nationale Gremium entsprechend mit einer einfachen Mehrheit (wobei die Regierung auf jeden Fall zustimmen muss) über das Mandat der eigenen

Akteurskonstellation



IN DER SCHULDENFALLE: IST KABADIEN NOCH ZU RETTEN?

Regierung. Im nächsten Schritt verhandeln EU-Kommission und kabadische Regierung auf Basis ihrer Mandate über die Inhalte einer gemeinsamen Grundsatzerklärung und gegenseitige Bedingungen für ein mögliches „Rettungspaket“.

Das Planspiel wird mit einer Auswertungsdiskussion abgeschlossen. In der Auswertung werden der Verlauf und die Ergebnisse des Planspiels reflektiert. Außerdem wird der Transfer zur Realität hergestellt: Welche Parallelen gibt es zur realen Politik? Warum ist es so schwer, eine gemeinsame Position aller Euro-Länder zu finden? Wie könnte aus der Sicht der Schüler/-innen eine sinnvolle Währungspolitik der EU mit Blick auf wirtschaftlich schwächere Mitglieder aussehen? Wie sollte sich die EU während einer Schuldenkrise wie z. B. in Griechenland verhalten?

Verlauf des Planspiels in der Langversion

Der erste Teil der Langversion entspricht der Kurzversion und wird lediglich durch die Mediengruppe ergänzt. Im Anschluss wird eine zweite Verhandlungsrunde simuliert, welche formal Runde 1 sehr ähnlich ist.

Inhaltlich gibt es hingegen einige Änderungen: Während in Runde 1 (= Kurzversion) die Positionen so verteilt sind, dass der Beschluss strenger Sparauflagen für Kabadien wahrscheinlich ist, ist das Ergebnis von Runde 2 völlig offen.

Alternative Herangehensweisen wie z. B. ein Schuldenerlass werden diskutiert. Ob die Verhandlungen zu einem zweiten Rettungspaket führen, ist unklar. Der „Kabaxit“ (Austritt Kabiadiens aus der europäischen Währungsunion) ist nicht ausgeschlossen.

Eine Mediengruppe berichtet über die Verhandlungen. Wenn eine Kamera zur Verfügung steht, können Nachrichtensendungen produziert werden. Andernfalls werden zu den vorgesehenen Zeitpunkten Live-Nachrichten präsentiert. Sollte es in der Lerngruppe eine eigene WhatsApp-Gruppe oder ähnliches geben, kann auch diese für die Publikation von Nachrichten (z. B. im Stil von Twitter) genutzt werden.

Inhaltlich

Bei der Konzeption eines Planspiels sind Vereinfachungen der Realität und eine Reduktion der Komplexität unvermeidbar.

Darum ist es besonders wichtig, nach dem Spiel anhand einer ausführlichen Auswertung einen Abgleich von Spiel und Realität vorzunehmen. Auf ein paar Vereinfachungen möchten wir in der Tabelle auf Seite 6 explizit hinweisen, um die Spielleitung auf mögliche Fragen der Teilnehmenden vorzubereiten.

Spieltechnisch

> Excel-Tabellen

Während der Verhandlungen stehen zur Unterstützung der Diskussion Excel-Tabellen zur Verfügung. Diese stellen die Streitpunkte und bestehende Mechanismen zwischen diesen übersichtlich dar.

Die Tabellen sind wenn möglich mit Beamer (oder Smartboard) für alle sichtbar während der Verhandlungen zu projizieren. Die Sitzungsleitung sitzt am PC und füllt die Tabelle aus. Hierbei stellen die orangen Felder die zu diskutierenden Streitpunkte dar. Nur diese können von den Schüler/-innen verändert werden, die anderen Felder sind passwortgeschützt. Falls Sie Änderungen an den Tabellen vornehmen möchten, können Sie den Schutz aufheben (Passwort: „europa“).

> Glossar

Ein Glossar (Seite 18-19) erklärt wesentliche Fachbegriffe, die im Spiel verwendet werden und soll so zum vertieften Verständnis für Thematik und Spiel der Schüler/-innen beitragen. Die im Glossar erklärten Begriffe sind im Text bei erstmaligem Auftreten mit „*“ gekennzeichnet.

IN DER SCHULDENFALLE: IST KABADIEN NOCH ZU RETTEN?

Spielement	Erklärung
Mehrwertsteuer	Die MwSt. steht für alle Konsumsteuern.
Unternehmenssteuer	Die Unternehmenssteuer steht für alle Komponenten der Unternehmensbesteuerung.
Zahlen allgemein	Alle Zahlen sind fiktiv, in ihrer Größenordnung jedoch an Griechenland in den Jahren 2010–2013 orientiert.
Langversion: Haushaltsloch in Runde 2	Die Höhe der Finanzierungslücke der kabadischen Staatskasse in Runde 2 müsste eigentlich von den Ergebnissen aus Runde 1 abhängen. Um das Spiel nicht zu verkomplizieren, wurde ein erneutes Finanzloch in Höhe von 76 Mrd. Euro nominal festgelegt.
Akteursverteilung	Der ECOFIN wird nur mit einer Auswahl der tatsächlichen EU-Mitgliedsstaaten gespielt, die unterschiedliche Grundpositionen repräsentieren, die in der realen politischen Debatte vertreten sind. Die innenpolitischen Akteure im fiktiven Kabadien repräsentieren einige wichtige, aber natürlich nicht alle relevanten gesellschaftlichen Positionen.

2. Ablauf Kurzversion

Einführung, Vorstellung des Planspiels 20 Min.	Was ist ein Planspiel? <ul style="list-style-type: none"> > Planspiel heißt, eine Rolle zu übernehmen. Sie sollte möglichst glaubwürdig gespielt werden, d.h. jede/r sollte sich an die im Rollenprofil vorgegebenen Ziele halten. > Es ist möglich, während der Verhandlungen Kompromisse einzugehen. Wichtig ist, dass sie den Interessen der Rolle dienen.
	Rollenverteilung Einführung in das Szenario <ul style="list-style-type: none"> > Gremium 1: Rat der EU für Wirtschaft und Finanzen (ECOFIN), geleitet durch Ratsvorsitz, im Spiel: Niederlande > Gremium 2: innerstaatliche Vorverhandlungen, geleitet durch Regierung, im Spiel: Partei „Demokratische Mitte Kabadiens“ > Thema ist die Staatsschuldenkrise in Kabadien, einem Mitglied der Eurozone. Zur Einführung des fiktiven Szenarios kann die Präsentation genutzt werden, die separat zum Download bereit steht. Die Folien werden projiziert, die Spielleitung liest das Szenario vor. > Erklärung des Ablaufs und der Spielregeln
Vorbereitung 15 Min. 10 Min.	Austeilen der Materialien Lesephase Strategiebesprechungen in den Gruppen <ul style="list-style-type: none"> > Die einzelnen Delegationen stimmen ihre Ziele ab und besprechen ihre Strategie für die anstehenden Verhandlungen. > Die Spielleitung beantwortet Fragen und bereitet insbesondere die Sitzungsleitung auf ihre Aufgabe vor. <p><i>Diese Phase kann bei weniger als 24 TN kürzer sein, wenn nicht alle Spielgruppen mit mind. 2 Personen besetzt sind. In dem Fall können die informellen Verhandlungen verlängert werden.</i></p>
Spielphase 15 Min. 35 Min. 20 Min. 15 Min. 20 Min.	Informelle Verhandlungen zwischen den Akteuren <ul style="list-style-type: none"> > Gespräche in spontan gebildeten Kleingruppen: Welche Interessen vertreten die anderen Akteure? > Wer sind mögliche Bündnispartner? Getrennte Vorverhandlungen <ol style="list-style-type: none"> a) im ECOFIN (EU-Kommission nimmt beratend teil) b) zwischen den innerstaatlichen Akteuren Pause und informelle Verhandlungen <ul style="list-style-type: none"> > Suche nach Kompromissen in Kleingruppengesprächen Beschluss des Verhandlungsmandats <ol style="list-style-type: none"> a) für die EU-Kommission im ECOFIN b) für die kabadische Regierung zwischen den innerstaatlichen Akteuren <ul style="list-style-type: none"> > Die EU-Kommission beobachtet die Beschlussfassung im ECOFIN. Verhandlung der gemeinsamen Grundsatzerklärung zwischen EU-Kommission (für den ECOFIN) und der kabadischen Regierung (für Kabadien). <ul style="list-style-type: none"> > Die anderen Akteure beobachten die Sitzung.
Schluss 30 Min.	Auswertung des Planspiels <ul style="list-style-type: none"> > Wie haben Sie das Planspiel erlebt? > Wie ist das Spiel verlaufen? > Was war realistisch, was nicht? > Was wurde gelernt?

3. Ablauf Langversion

Einführung, Vorstellung des Planspiels 20 Min.	<p>Was ist ein Planspiel?</p> <ul style="list-style-type: none"> > Planspiel heißt, eine Rolle zu übernehmen. Sie sollte möglichst glaubwürdig gespielt werden, d.h. jede/r sollte sich an die im Rollenprofil vorgegebenen Ziele halten. > Es ist möglich, während der Verhandlungen Kompromisse einzugehen. Wichtig ist, dass sie den Interessen der Rolle dienen. <hr/> <p>Rollenverteilung</p> <p>Einführung in das Szenario</p> <ul style="list-style-type: none"> > Gremium: Rat der EU für Wirtschaft und Finanzen (ECOFIN), geleitet durch Ratsvorsitzende, im Spiel: Niederlande > Gremium 2: innerstaatliche Vorverhandlungen, geleitet durch Regierung, im Spiel: Partei „Demokratische Mitte Kabadiens“ > Thema ist die Staatsschuldenkrise in Kabadien, einem Mitglied der Eurozone. Zur Einführung des fiktiven Szenarios kann die beiliegende ppt-Präsentation genutzt werden. Die Bilder werden projiziert, die Spielleitung liest das Szenario vor. > Erklärung des Ablaufs und der Spielregeln
Vorbereitung 15 Min.	<p>Austeilen der Materialien</p> <hr/> <p>Lesephase</p>
10 Min.	<p>Strategiebesprechungen in den Gruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> > Die einzelnen Delegationen stimmen ihre Ziele ab und besprechen ihre Strategie für die anstehenden Verhandlungen. > Die Spielleitung beantwortet Fragen und bereitet insbesondere die Sitzungsleitung auf ihre Aufgabe vor. <p><i>Diese Phase kann bei weniger als 24 TN kürzer sein, wenn nicht alle Spielgruppen mit mind. 2 Personen besetzt sind. In dem Fall können die informellen Verhandlungen verlängert werden.</i></p>
Spielphase Runde 1 15 Min.	<p>Informelle Verhandlungen zwischen den Akteuren</p> <ul style="list-style-type: none"> > Gespräche in Kleingruppen: Welche Interessen vertreten die anderen Akteure? > Wer sind mögliche Bündnispartner?
40 Min.	<p>Getrennte Vorverhandlungen</p> <ul style="list-style-type: none"> a) im ECOFIN (EU-Kommission nimmt beratend teil) b) zwischen den innerstaatlichen Akteuren
20 Min.	<p>Informelle Verhandlungen</p> <ul style="list-style-type: none"> > Suche nach Kompromissen in Kleingruppengesprächen
20 Min.	<p>Pause</p>
10 Min.	<p>News</p>
15 Min.	<p>Beschluss des Verhandlungsmandats:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) für die EU-Kommission im ECOFIN b) für die kabadische Regierung zwischen den innerstaatlichen Akteuren <ul style="list-style-type: none"> > Die EU-Kommission beobachtet die Beschlussfassung im ECOFIN.
20 Min.	<p>Verhandlung der 1. Gemeinsamen Grundsatzerklärung zwischen EU-Kommission (für den ECOFIN) und der kabadischen Regierung (für Kabadien).</p> <ul style="list-style-type: none"> > Die anderen Akteure beobachten die Sitzung.

IN DER SCHULDENFALLE: IST KABADIEN NOCH ZU RETTEN?

Spielphase	Spielleitung liest Szenario-Updates vor (unterstützt durch ppt-Präsentation)
Runde 2	Austeilen der Rollen-Updates für Spielrunde 2.
15 Min.	Lesephase
15 Min.	Vorverhandlungen im ECOFIN Parallel: Definition der Verhandlungsziele der nationalen Akteure
10 Min.	Informelle Verhandlungen zwischen den Akteuren > Gespräche in Kleingruppen: Welche Interessen vertreten die anderen Akteure? > Wer sind mögliche Bündnispartner?
25 Min.	Getrennte Vorverhandlungen a) im ECOFIN (EU-Kommission nimmt beratend teil) b) zwischen den innerstaatlichen Akteuren
45 Min.	Pause
10 Min.	News
15 Min.	Informelle Verhandlungen > Suche nach Kompromissen in Kleingruppengesprächen
15 Min.	Beschluss des Verhandlungsmandats: a) für die EU-Kommission im ECOFIN b) für die kabadische Regierung von den innerstaatlichen Akteuren > Die EU-Kommission beobachtet die Beschlussfassung im ECOFIN.
20 Min.	Verhandlung der 2. Gemeinsamen Grundsatzerklärung zwischen EU-Kommission (für den ECOFIN) und der kabadischen Regierung (für Kabadien). > Die anderen Akteure beobachten die Sitzung.
5 Min.	News
15 Min.	Pause
Schluss	Auswertung des Planspiels
60 Min.	> Wie haben Sie das Planspiel erlebt? > Wie ist das Spiel verlaufen? > Was war realistisch, was nicht? > Was wurde gelernt?

4. Rollenprofile und Aufteilung

Das Planspiel ist für 16–30 Teilnehmer/-innen konzipiert. Wir empfehlen, alle Rollen per Los zu vergeben, indem jede/r ein Namensschild z. B. aus einem Beutel zieht.

Es ist auch möglich, die Rollen nach Interesse zuzuteilen oder einzelne Rollen (z. B. die der Mediengruppe, der Sitzungsleitung oder die Delegationsführung) an Freiwillige zu vergeben.

Im Spiel vertreten sind folgende Akteursgruppen:

Kurzversion

Rat für Wirtschaft und Finanzen (ECOFIN) Finanzminister/-innen (+ ggf. Ständige Vertreter/-innen)

> Niederlande (Sitzungsleitung)	2
> Deutschland	1-2
> Frankreich	1-2
> Spanien	1-2
> Slowenien	1-2
> Kabadien	1-2
> EU-Kommission (Unterhändlering für ECOFIN)	2-3

Innerstaatliche Akteure in Kabadien

> Regierung Partei „Demokratische Mitte Kabadiens“ (Unterhändlering für Kabadien)	2-3
> Opposition Partei „Neue Linke Kabadien“	2-3
> „Gewerkschaftsbund Kabadien“ (GKB)	1-3
> „Kabadischer Beamtenbund“	1-3
> Unternehmerverband „Kabadische Unternehmer“ (KU)	1-3

In der Langerversion

Zusätzlich Mediengruppe „kabNEWS“ (2)

IN DER SCHULDENFALLE: IST KABADIEN NOCH ZU RETTEN?

<i>Spieler/innen</i>	Kurzversion	Langversion
16	<p>Finanzminister/-innen von</p> <ul style="list-style-type: none"> > Niederlande > Deutschland > Frankreich > Slowenien > Spanien > Kabadien <hr/> <p>Ständiger Vertreter/-in von</p> <ul style="list-style-type: none"> > Niederlande <hr/> <p>2 Vertreter/-innen der EU-Kommission</p> <hr/> <p>Je 2 Vertreter/-innen</p> <ul style="list-style-type: none"> > der kabadischen Regierung > der Oppositionspartei <hr/> <p>Je 1 Vertreter/-in</p> <ul style="list-style-type: none"> > des Beamtenbundes > des Gewerkschaftsbundes > des Unternehmerverbands 	<p>Finanzminister/-innen von</p> <ul style="list-style-type: none"> > Niederlande > Deutschland > Frankreich > Slowenien > Spanien > Kabadien <hr/> <p>Ständiger Vertreter/-in von</p> <ul style="list-style-type: none"> > Niederlande <hr/> <p>2 Vertreter/-innen der EU-Kommission</p> <hr/> <p>Je 2 Vertreter/-innen</p> <ul style="list-style-type: none"> > der kabadischen Regierung > der Oppositionspartei <hr/> <p>Je 1 Vertreter/-in</p> <ul style="list-style-type: none"> > des Beamtenbundes > des Gewerkschaftsbundes > des Unternehmerverbands
17-24	<p>+ Ständige Vertreter/-innen von</p> <ul style="list-style-type: none"> > Deutschland > Frankreich > Slowenien > Spanien > Kabadien <hr/> <p>+ 2. Vertreter/-in</p> <ul style="list-style-type: none"> > des Beamtenbundes > des Gewerkschaftsbundes > des Unternehmerverbands 	<p>+ 2 Vertreter/-innen Mediengruppe</p> <hr/> <p>+ Ständige Vertreter/-innen von</p> <ul style="list-style-type: none"> > Deutschland > Frankreich > Slowenien > Spanien > Kabadien <hr/> <p>+ 2. Vertreter/-in</p> <ul style="list-style-type: none"> > des Beamtenbundes
25-30	<p>+ 3. Vertreterin der EU-Kommission</p> <hr/> <p>+ 3. Vertreter/-in der</p> <ul style="list-style-type: none"> > der kabadischen Regierung > der Oppositionspartei > des Beamtenbundes > des Gewerkschaftsbundes > des Unternehmerverbands 	<p>+ 3. Vertreterin der EU-Kommission</p> <hr/> <p>+ 2. Vertreter/-in</p> <ul style="list-style-type: none"> > des Gewerkschaftsbundes > des Unternehmerverbands <hr/> <p>+ 3. Vertreter/-in der</p> <ul style="list-style-type: none"> > der kabadischen Regierung > der Oppositionspartei > des Gewerkschaftsbundes

5. Vor dem Spiel: Material, Vorbereitungen und Planung

Langfristig

- Räumlichkeiten organisieren:
 - ein großer Raum für alle Teilnehmenden mit Beamer, Leinwand (oder Smartboard)
 - 2 PCs oder Laptops mit *Microsoft Office Excel*
 - 1 weiterer Gruppenarbeitsraum (für ca. die Hälfte der Teilnehmenden) möglichst mit Beamer, Leinwand (oder Smartboard) und Tischen in Sitzungsformation mit Stühlen
- Zeitplan erstellen
- Ggf. inhaltliche Vorbereitung im Unterricht (z.B. Hintergrundinformationen zur EU, Finanzkrise, europäischen Währungsunion)

Einige Tage vor dem Spiel

- Druck und Vorbereitung der Spielmaterialien:
 - Szenario, Beschlussvorlage und Glossar (Seiten 1–5) 1 x pro TN
 - Rollenprofil 1 x pro Gruppenmitglied
 - Für Langversion: Szenario Update (Seiten 37–38) 1 x pro TN
 - Für Langversion: Rollenprofil Update 1 x pro Gruppenmitglied
 - Tischschilder 1 x pro Gruppe
- benötigte Technik wie Computer, Verlängerungskabel, Beamer vorbereiten und sicherstellen, dass mindestens eine Person in der Spielleitung die Technik beherrscht

Kurz vor dem Spiel

- Namensschilder und Rollenprofile bereitlegen und auf tatsächliche Teilnehmerzahl abstimmen
- Räume vorbereiten (Tische umstellen etc).
- Technik vorbereiten, Excel-Tabellen auf PCs übertragen
- Ggf. Zeitplan aushängen

6. Einführung und Anleitung des Planspiels

Wie wird die Einführung in das Spiel gestaltet?

Zunächst begrüßt die Spielleitung alle Teilnehmenden und erläutert in groben Zügen Zielsetzung, Inhalt und Ablauf des Planspiels bzw. der gesamten Unterrichtsreihe. Anschließend muss näher in das Thema und das Szenario des Planspiels eingeführt werden. Bei halb-fiktiven Spielen wie diesem reicht es in der Regel, das Szenario kurz zusammenzufassen. Dazu dient die Präsentation als Slide-show, zu der die Spielleitung das Szenario vorliest. Außerdem sollte der Aufbau und die Arbeitsweise des Rates für Wirtschaft und Finanzen besprochen werden. Dafür sollte genügend Zeit vorgesehen werden. Grundsätzlich raten wir dazu, bei der Einführung möglichst wenig auf klassische Vortragsformen zurück zu greifen, sondern interaktive Methoden zu verwenden.

Wie wird die Methode Planspiel eingeführt?

Zur Einführung in die Methode Planspiel bietet sich an, zunächst zu fragen, ob einzelne Teilnehmende schon einmal an einem Planspiel teilgenommen haben. In diesem Fall bitten Sie diese zu erklären, was ein Planspiel ist und ergänzen ggf. fehlende Aspekte. Für den Fall, dass noch niemand an einem Planspiel teilgenommen hat, fragen Sie zunächst, was die Teilnehmenden sich unter einem Planspiel vorstellen, bevor Sie die Methode erläutern.

Die Spielleitung muss unbedingt darauf achten, dass alle Teilnehmenden verstanden haben, worum es bei einem Planspiel im Allgemeinen geht und was Inhalt und Zielsetzung des konkreten Spiels sind, das sie spielen werden. Außerdem sollten die Spielleiter die Teilnehmenden darauf vorbereiten,

- > dass sie ein Spiel spielen werden, dass also die Handlungen im Spiel keine „realen“ Folgen haben.
- > dass Emotionen erlaubt sind, sie sich aber im Rahmen dessen bewegen sollten, was einem Spiel angemessen ist.
- > dass sie Rollen übernehmen und die Argumentation in der Rolle nicht ihren tatsächlichen Meinungen entsprechen muss.
- > dass es bei Planspielen kein „richtig“ oder „falsch“ gibt, sondern dass das Ergebnis in der Verantwortung der Teilnehmenden liegt und dass die

Teilnehmenden frei sind, ihre Rolle zu gestalten und weiter zu entwickeln.

- > dass das Spiel nur funktioniert und Spaß macht, wenn alle engagiert mitmachen.

Wie sehr sollte die Spielleitung in das Spiel eingreifen?

Dies ist eine Frage, die auch den „Stil“ und die persönlichen Überzeugungen der Spielleitung berührt. Nach unserer persönlichen Erfahrung sollte die Spielleitung während des Spiels soweit wie möglich in den Hintergrund treten. Das beste Zeichen für ein erfolgreiches Spiel ist, wenn die Spielleitung wenig von außen eingreifen musste.

Dennoch muss die Spielleitung immer bereit sein einzugreifen, wenn dies notwendig sein sollte. Auch hier kann es unterschiedliche Einschätzungen geben. Als Orientierung kann jedoch folgende Aufstellung möglicher Aufgaben der Spielleitung dienen:

- > Rückfragen beantworten und Hilfestellung leisten (Inhalt, Spielregeln, Ablauf, Organisation, Technik ...);
- > Spieldynamik beobachten und ggf. beeinflussen (z. B. durch Aktions- oder Ereigniskarten, Hinweise an Gruppen, ...);
- > Dynamik innerhalb der und zwischen den Gruppen im Blick haben und ggf. eingreifen – z. B. wenn einzelne Teilnehmende aggressiv oder ausfällig werden, wenn es zu laut oder albern wird, wenn das Spiel nicht ernst genommen wird, wenn die Verhandlungen zu emotional oder gar verletzend verlaufen;
- > Darauf achten, dass alle Teilnehmenden „im Spiel sind“;
- > Zeitmanagement: Ablaufplan einhalten und ggf. Spieler/-innen daran erinnern;
- > Relevante Aspekte des Spiels für die Auswertung dokumentieren.

Generell gilt: Je besser das Planspiel funktioniert, desto weniger aktives Eingreifen durch die Spielleitung ist nötig. Daher sollte sich die Spielleitung möglichst passiv verhalten und nötige Hinweise soweit wie möglich „innerhalb des Spiels“ geben. Beispielsweise Zeitansagen müssen nicht notwendigerweise laut im Plenum verkündet werden, sondern können der Sitzungsleitung „zugeflüstert“ werden.

IN DER SCHULDENFALLE: IST KABADIEN NOCH ZU RETTEN?

Wie geht man mit schwierigen Gruppen und Situationen um?

Im Allgemeinen führt die Gruppendynamik in einem Planspiel oft dazu, dass störende oder desinteressierte Teilnehmer/-innen von der Gruppe selbst wieder „aktiviert“ werden. Diese Dynamik kann man nutzen, wenn man z.B. den/die Delegationsleiter/-in auf störende Delegationsmitglieder aufmerksam macht. Die Sitzungsleitung sollte außerdem darauf bestehen, dass sich während der Sitzung alle Delegationen zu Wort melden. In der Regel sind solche Situationen also einfacher zu lösen als bei anderen Methoden.

Es kann aber auch grundlegendere Schwierigkeiten geben. Schon vorab sollte die Spielleitung deshalb im Blick haben, ob das Thema des Spiels für einzelne Teilnehmende heikel oder emotional besetzt ist. Wenn das Gruppenklima schon vor dem Spiel angespannt ist, kann ein Planspiel bestehende Konflikte zuspitzen. Hier ist unbedingt darauf zu achten, dass potentielle Widersacher im Spiel nicht direkte „Gegner“ sind. Außerdem sollte der Spielcharakter hervorgehoben werden. Notfalls muss das Spiel unter- oder abgebrochen werden. Solche Situationen sind unserer Erfahrung nach extrem selten und lassen sich in den allermeisten Fällen lösen.

7. Nach dem Spiel:

Tipps für die Spielauswertung

Nach dem Spiel werden die Ergebnisse und der Verlauf des Planspiels ausgewertet und, wo möglich, mit bereits erworbenem Wissen verknüpft. Unmittelbar nach Ende des Spiels ist es von zentraler Bedeutung, die Teilnehmenden wieder aus ihrer Rolle heraustreten zu lassen. Als symbolischer Akt sollten sie ihre Namensschilder abgeben. Für eine reflektierte Diskussion über das Spiel und dessen Ergebnis ist es wichtig, dass die Teilnehmenden wieder ihre tatsächlichen Identitäten annehmen.

Die Auswertung verläuft grundsätzlich in drei Phasen:

1. **Intuitive Spielanalyse** (Was ist passiert? Wie erging es den Teilnehmenden während des Spiels?)
2. **Spielreflexion und Distanzierung** (Wie kann man den Spielverlauf erklären?) Dabei sollten die Teilnehmenden befragt werden:
 - > wie weit sie von ihren ursprünglichen Zielen (Ausgangsposition des eigenen Landes) abgerückt sind,
 - > ob sie mit dem Ergebnis des Spiels aus Sicht ihrer Rolle zufrieden sind,
 - > und welche Argumente sie überzeugt haben und warum.

Hier können auch Unterschiede zwischen der Realität und der Spielsituation angesprochen

werden. Auch wenn die Teilnehmenden noch nicht viel über politische Vorgänge wissen, kann man ihnen Informationen über die realen politischen Institutionen geben.

3. **Spielkritik** (Was haben Sie gelernt? Gibt es Verbesserungsvorschläge für das Spiel?)

Folgende Leitfragen sind für die Diskussion denkbar:

Phase 1: Intuitive Spielanalyse

- > Wie ist es Ihnen im Spiel ergangen? Was ist passiert?
- > Wie haben Sie sich als Politiker/-in gefühlt?

Phase 2: Spielreflexion und Distanzierung

- > Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
- > War es schwierig, eine Einigung zu erzielen? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
- > Haben Sie Ihre ursprünglichen Ziele erreicht? Wenn nein, warum nicht?
- > Warum, glauben Sie, hatten die Akteursgruppen z.T. sehr unterschiedliche Meinungen?
- > Kennen Sie ähnliche Situationen und Konflikte in der Realität? Wie können sie gelöst werden?

Phase 3: Spielkritik

- > Was haben Sie gelernt?
- > Was hat Ihnen gefallen?
- > Was würden Sie am Spiel verändern?

**8. Mögliche Methode zur Spielauswertung:
Speed-Interview***

Mithilfe dieser Methode können Erfahrungen, Erkenntnisse und Feedback der Teilnehmenden abgefragt und ausgetauscht werden. Vor allem werden die spontanen Assoziationen und Meinungen der Schüler/innen eingefangen.

Fragen

1. Was war realistisch im Planspiel, was nicht?
2. Was haben Sie gelernt?
3. Was wäre aus Ihrer persönlichen Sicht die perfekte Lösung gewesen?
4. Was hat Ihnen am Planspiel gut gefallen, was könnte verbessert werden?

Ablauf

Planungsphase zur Vorbereitung der Interviews	5 Min.	In 4 Gruppen à 4-8 Personen
Interviewphase gegenseitige Befragung	10-15 Min.	alle
Zusammenstellung der Ergebnisse auf Flipchart	5-10 Min.	In 4 Gruppen à 4-8 Personen
Präsentation der Ergebnisse	1 Min. je Gruppe	Plenum

Kurzbeschreibung

Die Schüler/-innen werden in vier gleich große Gruppen geteilt, z.B. durch Abzählen von 1 bis 4. Nach einer fünfminütigen Vorbereitungszeit hat jedes Gruppenmitglied die Aufgabe, die Mitglieder der anderen drei Gruppen zu „ihrer/seiner“ Frage zu interviewen. 10 bis 15 Minuten lang kommen die Schüler/-innen miteinander ins Gespräch, in dem sie sich gegenseitig befragen und die Ergebnisse sammeln. Nach der Interviewphase kommen sie in ihre Stammgruppen (1 bis 4) zurück und stellen die Antworten auf einem Flipchart-Plakat zusammen. Abschließend präsentiert jede Gruppe die Ergebnisse ihrer Befragung. Je ausführlicher die Ergebnisse besprochen werden, desto länger dauert die Übung.

Material und Vorbereitung

- > 4 Fragen, ggf. per Beamer projiziert
- > 4 Bögen Flipchart und Marker

Teilnehmer/-innen

10-32 Schüler/-innen

Zeit

25-40 Min.

* In Anlehnung an „Hello“, in: Thiagarajan, Sivasailam (2006): *Thiagi's 100 Favorite Games*. San Francisco: Pfeiffer.

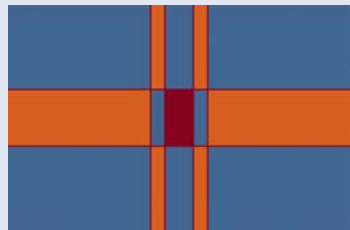
B Das Planspiel: Langversion Runde 1 (Kurzversion ist eingebunden)

Kurzporträt Kabadien

- > Kabadien liegt im Süden Europas und ist seit 1981 Mitglied der Europäischen Union (kurz EU). Seit 2002 ist der Euro die offizielle Währung.
- > Das Land mit seiner weitläufigen Küste ist ein beliebtes Reiseziel. Außerdem werden viele landwirtschaftliche Produkte in Kabadien angebaut und in andere EU-Staaten exportiert.
- > Noch in den 1960er und 70er Jahren hatten wirtschaftliche Probleme zahlreiche Kabadier/-innen zur Auswanderung gezwungen. Die Mitgliedschaft in der EU führte dann zu einer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Weiterentwicklung des Landes.
- > Steigende Einkünfte aus Tourismus und Landwirtschaft haben vielen Kabadier/-innen einen höheren Lebensstandard ermöglicht. Anfang des

Jahrtausends wuchs die Wirtschaft um 4,9%. Die Menschen schauten optimistisch in die Zukunft.

Flagge



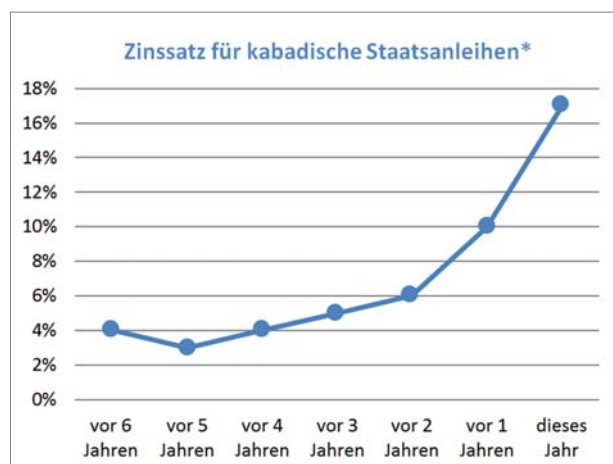
Hauptstadt	Kabat
Regierungssystem	Parlamentarische Demokratie
Regierungschefin	Nara Huaggis
Einwohner/innen	10,9 Millionen
Fläche	131.957 km ² (= 3% der EU-Fläche)

Kabadien rutscht in die Schuldenkrise

- > Doch vor drei Jahren wurde Kabadien schwer von einer Finanzkrise getroffen. Die Ursachen sind nicht eindeutig zu belegen, ein Grund aber waren wohl Spekulationen an der Börse.
- > Die Folgen der Krise waren und sind schwerwiegend, sowohl für die kabadische Wirtschaft wie auch für die Bürger/-innen. Die Wirtschaftsleistung (BIP*) ging in kurzer Zeit um 25% zurück. Die Arbeitslosigkeit stieg auf 23%. Besonders die unter 30-Jährigen sind betroffen. Sie finden trotz Schulabschluss und guter Ausbildung keine Arbeit.
- > Auch der Staat hat seitdem große Probleme, seine Rechnungen zu zahlen. Kabadien hat hohe regelmäßige Ausgaben z. B. für staatliche Schulen und Kindergärten, und für Renten und Löhne für Beamte und Angestellte im öffentlichen Dienst. Aufgrund der schwachen Wirtschaft nimmt Kabadien aber immer weniger Steuern ein und hat deshalb weniger Geld zur Verfügung.
- > Gleichzeitig sind die die Staatsausgaben aufgrund unvorhergesehener Belastungen enorm gestiegen,

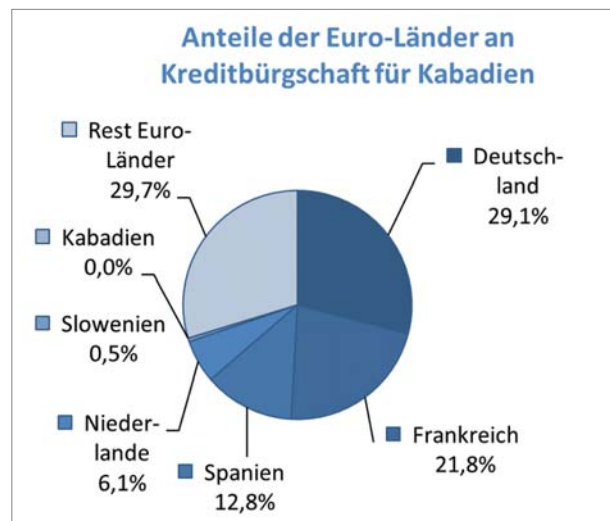
vor allem weil Banken vor der Pleite gerettet werden mussten.

- > Das Haushaltsloch wird immer größer. Kabadien muss hohe Kredite aufnehmen. Doch die Zinsen für neue Kredite am internationalen Kapitalmarkt sind für Kabadien extrem gestiegen, weil im Moment niemand dem Land Geld leihen möchte.
- > Das Land ist also auf Hilfe „von außen“ angewiesen.



Kabadien und die EU heute: aktuelle Ereignisse

- > Anfang diesen Monats hat sich die Lage weiter zugespitzt: Ein Teil der Lehrer/-innen an staatlichen Schulen hat kein Gehalt erhalten. 45.000 Lehrkräfte sind auf die Straße gegangen, dagegen zu protestieren.
- > Die kabadische Regierung muss handeln. Die laufenden Kosten des Staatshaushalts* sind nicht mehr gedeckt. Vergangene Woche hat Kabadien offiziell Hilfe bei der EU beantragt. Das Land braucht dringend 85 Milliarden Euro frisches Geld, um den totalen Zusammenbruch (≈ den Bankrott Kabadiens) abwenden zu können.
- > Die Schuldenkrise in Kabadien beunruhigt nicht nur die Kabadier/-innen, sondern Bürger/-innen und Politiker/-innen in der ganzen EU. Schließlich hat man einen gemeinsamen Markt und hat eine gemeinsame Währung. Die kabadische Krise könnte daher auch Folgen für den Rest der EU haben.
- > Doch wie kann die EU überhaupt helfen? Eine Möglichkeit wären Kreditbürgschaften*. Die anderen EU-Länder würden dann versprechen, die Schulden Kabadiens zu übernehmen, falls das Land selbst seine Kredite nicht zurückzahlen kann. Mit dieser „Sicherung“ wären Banken, Investoren und Anleger/-innen wieder bereit, Kabadien Geld zu leihen.



- > Die Kreditbürgschaft würde nach einem bestimmten Schlüssel auf alle Euro-Länder aufgeteilt. Bezahlen müssten die Länder aber nur dann, wenn Kabadien tatsächlich einen Kredit nicht zurückzahlen würde.
- > Die Unterstützung der EU wäre an strenge Bedingungen geknüpft. Der Deal: Kabadien erhält Kreditbürgschaften, wenn weitreichende Sparmaßnahmen und Reformen im Land verabschiedet werden. Die Europäische Kommission soll im Auftrag der EU mit der kabadischen Regierung über die Details des sogenannten „Rettungspakets“ verhandeln.

Die Verhandlungen

- > Bevor die EU-Kommission mit der Regierung Kabadiens in Verhandlung treten kann, müssen beide ein Verhandlungsmandat* erhalten.
- > Darum trifft sich zunächst der Rat der EU für Wirtschaft und Finanzen (kurz „ECOFIN“ genannt, alle Finanzminister/-innen der EU-Staaten), um über das Mandat der EU-Kommission zu verhandeln. Die EU-Kommission selbst nimmt beratend an dieser Sitzung teil, hat aber kein Stimmrecht.
- > Im ECOFIN treffen sehr unterschiedliche Meinungen aufeinander. Während einige Länder sich dafür einsetzen, Kabadien großzügig unter die Arme zu greifen, fordern andere, die Hilfe auf das Nötigste zu beschränken.
- > Gleichzeitig verhandelt die Regierung Kabadiens mit Vertretern wichtiger sozialer, politischer und wirtschaftlicher Gruppen ihres Landes über ihr Mandat für ein mögliches Rettungspaket.
- > Zur Diskussion stehen Reformen* zur Kürzung von Ausgaben. Mehr Einnahmen könnten mit Steuererhöhungen erzielt werden, oder durch Privatisierungen*, also den Verkauf von Staatseigentum.
- > Die Beratungen gehen in die heiße Phase. Mit welchem Auftrag werden die EU-Kommission und die kabadische Regierung in die Verhandlung um das erste Rettungspaket gehen? In welcher Höhe werden die EU-Länder Kreditbürgschaften übernehmen? Und welche Reformen muss die

IN DER SCHULDENFALLE: IST KABADIEN NOCH ZU RETTEN?

kabadische Regierung im Gegenzug beschließen?

- > Ziel ist die Unterzeichnung einer 1. Gemeinsamen Grundsatzerklärung (beschlossen im Konsens*). Sie entscheiden mit, wie diese aussehen wird!

Staatseigentum (für Privatisierung geeignet)

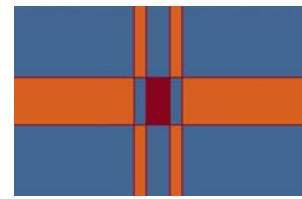
Objekt	Anzahl	Ø Wert je Objekt
Intern. Flughafen	2	2,5 Mrd. €
Regionalflughafen	14	1,0 Mrd. €
Hafen	7	2,0 Mrd. €
Überlandnetz für Gas	1	1,5 Mrd. €
Immobilien (z. B. Hotels)	div.	7,0 Mrd. €
Gesamt		41,5 Mrd. €

Glossar (Begriffe im Text mit „*“ markiert)

Binnenmarkt	Ein gemeinsamer Wirtschaftsraum, in dem Waren, Dienstleistungen, Geld und Arbeit frei gehandelt werden können, ohne Beschränkungen durch Zölle oder Vorschriften.
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	Die Summe aller in einem bestimmten Land in einem bestimmten Zeitraum erwirtschafteten Leistungen. Dazu gehören der Wert aller hergestellten Produkte und Dienstleistungen, die in diesem Land erbracht wurden. Das BIP gibt Aufschluss über Wirtschaft, Wohlstand und Reichtum eines Landes, sagt aber nichts aus über die Verteilung von Wohlstand oder Reichtum.
Konsens	Das lateinische <i>consensus</i> heißt auf Deutsch <i>Zustimmung</i> bzw. <i>Übereinstimmung</i> . Konsens bedeutet daher, dass zwischen verschiedenen Gruppen eine Einigung erzielt wird. Oder kurz gesagt: Ein Vorschlag wird ohne Gegenstimme beschlossen.
konservativ	Das lateinische <i>conservare</i> heißt so viel wie <i>bewahren, erhalten</i> . Was sich bewährt hat, soll beibehalten werden. Neuerungen kommen nur in Frage, wenn erwiesen ist, dass sie zu einer Besserung führen. <i>Konservativ</i> ist eine von drei politischen Grundideen (neben liberal und sozialistisch).
Kreditbürgschaft	Ein Vertrag durch den sich der Bürge (hier die Euro-Länder) gegenüber dem Gläubiger (Investoren am internationalen Kapitalmarkt) eines Dritten (Kabadien) verpflichtet, für die Erfüllung der Verbindlichkeiten des Dritten einzustehen. Der Gläubiger will sich durch die Bürgschaft für den Fall einer Zahlungsunfähigkeit seines Schuldners (Kabadien) absichern.
Mehrwertsteuer (MwSt.)	Eine Abgabe an den Staat. Die Käufer/-innen müssen sie zusätzlich zum eigentlichen Preis zahlen. Alle Güter, die wir täglich kaufen und verbrauchen, werden also um den Prozentsatz der Mehrwertsteuer teurer. Die MwSt. ist eine der wichtigsten Einkommensquellen des Staates. In den Ländern der EU ist sie unterschiedlich hoch. Sie reicht von 17 bis 27%.

IN DER SCHULDENFALLE: IST KABADIEN NOCH ZU RETTEN?

Privatisierung	In vielen Ländern gehören dem Staat wichtige Unternehmen, z. B. Fluglinien, Häfen usw. Privatisieren bedeutet, dieses Staatseigentum an Privatpersonen bzw. private Unternehmen zu verkaufen.
Reformen	Das lateinische Wort <i>reformare</i> heißt auf Deutsch <i>umgestalten</i> oder <i>verwandeln</i> . Reformen sind also Veränderungen von Strukturen, Organisationen oder Regelungen.
Schuldenerlass	Ein Vertrag, mit dem der Gläubiger dem Schuldner einen Teil der Schulden erlässt, z. B. weil er nicht damit rechnet, dass der Kredit in voller Höhe zurückgezahlt werden kann.
sozialistisch	Der Sozialismus ist eine politische Richtung, die Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität als oberste Ziele in der Gesellschaft versteht und eine gerechtere Verteilung des Reichtums fordert.
Staatsanleihen	Wertpapiere, die von einem Staat an einen Käufer (Banken, andere Staaten, Privatpersonen) ausgegeben werden. Damit kann ein Staat Schulden machen. Diese müssen nach der Laufzeit zuzüglich Zinsen an den Käufer der Anleihe zurückgezahlt werden. Die Höhe der Zinsen richtet sich u. a. danach, wie seine Zuverlässigkeit eingeschätzt wird.
Staatshaushalt	Alle Einnahmen und Ausgaben eines Landes. Wenn die Ausgaben höher sind als die Einnahmen, muss der Staat Schulden machen.
Unternehmenssteuer	Alle Steuern, welche Unternehmen bezahlen müssen. Die Steuerbelastung der Unternehmen setzt sich in den meisten Ländern aus unterschiedlichen Steuertypen zusammen. In den Ländern der EU ist die Gesamthöhe unterschiedlich hoch. Sie reicht von 10 bis 36 %.
Verhandlungsmandat	Das lateinische Verb <i>mandare</i> , bedeutet etwa <i>aus der Hand geben</i> oder <i>befehlen</i> . Mit einem Mandat gibt man also etwas aus der Hand: Man erteilt einer anderen Person einen Auftrag oder eine Ermächtigung, um im eigenen Namen zu handeln. Bei einem Verhandlungsmandat erteilt ein Gremium einer anderen Person oder Personengruppe den Auftrag in seinem Namen Verhandlungen zu führen und abzuschließen. Das Mandat kann dabei die Ziele der Verhandlung vorgeben.
Vetternwirtschaft	Vorteilsbeschaffung durch bzw. für Familienangehörige oder Freunde. In der Politik kann das z. B. bedeuten, dass Einzelpersonen oder Gruppen wie bestimmte Berufe oder Freunde der Politiker/-innen bevorzugt werden.



**1. Gemeinsame Grundsatzklärung
der Europäischen Kommission
und
der Kabadischen Republik**

_____, _____
(Ort, Datum)

1. Kreditbürgschaften

Die Euro-Länder übernehmen Kreditbürgschaften in Höhe von Mrd. Euro.

2. Reformen

Die Kabadische Republik verpflichtet sich zur Umsetzung folgender Maßnahmen innerhalb der nächsten drei Monate:

i. Ausgabenkürzung

Senkung der Löhne und Gehälter

(für Beamte und Angestellte im öffentlichen Dienst) um %

Senkung der Kosten für die Renten um %

ii. Steuerhöhungen

Erhöhung der Mehrwertsteuer* um %

Erhöhung der Unternehmensteuer* um %

iii. Privatisierungen

Außerdem wird staatliches Eigentum im Wert von Mrd. Euro verkauft.

3. Ergänzende Bestimmungen

.....
.....
.....

IN DER SCHULDENFALLE: IST KABADIEN NOCH ZU RETTEN?

Rollenprofile

- > ECOFIN – Niederlande
 - > ECOFIN – Deutschland
 - > ECOFIN – Frankreich
 - > ECOFIN – Spanien
 - > ECOFIN – Slowenien
 - > ECOFIN – Kadien
- > KABADIEN – Regierung: Demokratische Mitte Kadiens
 - > KABADIEN – Oppositionspartei: Neue Mitte Kadien
 - > KABADIEN – Gewerkschaft
 - > KABADIEN – Beamtenbund
 - > KABADIEN – Unternehmerverband: Kadiische Unternehmer
- > Europäische Kommission

Ablauf Kurzversion

Zeit in Min.	ECOFIN	EU-Kommission (KOM)	Kadien
20'	Einführung		
15'	Lesen der Rollenprofile		
10'	Strategiebesprechung in Delegation	Strategiebesprechung in Delegation	Strategiebesprechung in Delegation
15'	Informelle Konsultationen		
35'	Vorverhandlungen		
20'	Pause und informelle Konsultationen		
15'	Beschluss Mandat KOM	Beobachtung ECOFIN	Beschluss Mandat Regierung
20'	Beobachtung	Verhandlung „Gemeinsame Grundsatzerklärung“	
30'	Auswertung		
total 180'			

IN DER SCHULDENFALLE: IST KABADIEN NOCH ZU RETTEN?

Ablauf Langversion

	Zeit in Min.	ECOFIN	EU-Kommission (KOM)	Kabadien	Presse
35 Min.	20	Einführung			
	15	Lesen der Rollenprofile			
Runde 1	10	Strategiebesprechung in Delegation	Strategiebesprechung	Strategiebesprechung in Delegation	Strategiebesprechung und Technikeinführung
2 Std. 30 Min.	15	Informelle Konsultationen			
	40	Vorverhandlungen			Interviews
	20	Informelle Konsultationen			
	20	Pause			
	10	+++ News +++			
	15	Beschluss Mandat KOM	Beobachtung ECOFIN	Beschluss Mandat Regierung	Vorbereitung 2. News-Sendung
	20	Beobachtung	Verhandlung „1. Gemeinsame Grundsatzklärung“		
	Runde 2	15	Update für 2. Runde (Lesen der ergänzenden Rollen-Updates)		
2 Std. 55 Min.	15	Vorverhandlungen		Definition Verhandlungsziele	Interviews
	10	Informelle Konsultationen			
	25	Vorverhandlungen			
	45	Pause			
	10	+++ News +++			
	15	Informelle Konsultationen			Vorbereitung abschließende News-Sendung
	15	Beschluss Mandat KOM	Beobachtung ECOFIN	Beschluss Mandat Regierung	
	20	Beobachtung	Verhandlung „2. Gemeinsame Grundsatzklärung“		
1 Std.	5	+++ News +++			
	15	Pause			
	45	Auswertung			
total	7 Std.				

ECOFIN – Niederlande**Rolle im europäischen Binnenmarkt* und in der Währungsunion**

- > Die Niederlande ist ein Gründungsmitglied der EU und galt lange Zeit als EU-Musterland.
- > Trotz kleiner Fläche haben Sie wirtschaftlich große Bedeutung: Sie sind die fünfgrößte Volkswirtschaft der Euro-Zone und nach Frankreich der wichtigste Handelspartner Deutschlands. Die Niederlande hat große Vorteile vom Binnenmarkt und der gemeinsamen Währung.
- > Politisch betrachtet hat die Niederlande aufgrund der relativ geringen Einwohnerzahl weit weniger Macht als z. B. Deutschland, Frankreich oder Spanien.
- > Allerdings gibt es in Ihrem Land auch Parteien der Ansicht sind, dass es der Niederlande ohne die EU und den Euro besser gehen würde. Die Anhängerschaft dieser Parteien ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Deshalb waren auch niederländische EU-Politiker/-innen manchmal gegen eine stärkere europäische Zusammenarbeit.
- > Sie sind der Meinung: Wirtschaftliche Zusammenarbeit: ja! Politische Zusammenarbeit: nur wenn es unbedingt sein muss!

Wichtigster Partner

- > *Deutschland.* Sie gehen davon aus, dass Deutschland weitreichende Forderungen an Kabadien stellen wird. Auch wenn Ihnen das nicht immer gefällt: Sie müssen mit größeren EU-Staaten wie Deutschland zusammenarbeiten.

Grundeinstellung in der Krisenbewältigung

- > Die Stabilität der europäischen Wirtschaft hat für Sie oberste Priorität! Darum muss ein Land, welches diese gefährdet – wie im Moment Kabadien –, möglichst schnell wieder „auf Kurs“ gebracht werden.
- > In Ihren Forderungen gehen Sie dabei noch einen Schritt weiter als die anderen Euro-Länder. Kabadien hat die Krise selbst verschuldet und muss die Probleme nun auch selbst in den Griff bekommen. Sie wollen ein möglichst strenges Sparpaket und möglichst weitreichende Reformen.
- > Sie sind lediglich bereit, einen kleinen, symbolischen Beitrag in Form von Kreditbürgschaften zu leisten.
- > Für Sie wichtig: Absprachen sind einzuhalten! Was also in der gemeinsamen Grundsatzerklärung steht, sollte genau so umgesetzt werden – und zwar sofort. Sie halten die kabadische Regierung in diesem Punkt für unzuverlässig.

Ihr oberstes Ziel

Möglichst weitreichende Reformen in Kabadien!

Ihre Aufgaben im ECOFIN

- > Sie leiten die Sitzungen. Sie legen den Zeitplan fest, moderieren die Diskussionen, vermitteln zwischen den verschiedenen Akteuren und schlagen mögliche Kompromisse vor.
- > Beschlüsse werden mit *2/3-Mehrheit* gefasst.
- > Sorgen Sie für eine gute Atmosphäre und achten Sie streng darauf, alle Akteure fair zu behandeln. Stellen Sie niemanden bloß und bleiben Sie freundlich.
- > Achten Sie darauf, dass die Beteiligten nicht nur ihre Positionen klar machen, sondern diese auch mit Argumenten begründen.
- > Zu Beginn sollten Sie eine kurze Ansprache halten und die Verhandlungen eröffnen. Lassen Sie im Anschluss alle Gruppen kurz ihre Sicht der Situation darlegen (je maximal eine Minute).

ECOFIN – Niederlande: Zu den Streitpunkten

Streitpunkt	Verhandlungsziel	Position und Argumente
Kreditbürgschaften	24 Mrd. €	<ul style="list-style-type: none"> > Alle Euro-Länder haben sich dazu verpflichtet, die Stabilität innerhalb des Marktes nicht zu gefährden. Es ist ein großes Ärgernis, dass sich Kabadien nicht an diese Abmachung hält. > Kabadien soll selbst den größten Beitrag leisten, um das Haushaltsloch zu stopfen. > Die Wahrscheinlichkeit, das Kabadien die neuen Kredite nicht zurückzahlen kann, ist sehr hoch. > Um die 20 Mrd. € Bürgschaften für alle Euro-Länder als symbolischer Beitrag sind gerade noch tragbar.
Ausgabenkürzungen	Löhne und Gehälter: -24 % Renten: -25 %	<ul style="list-style-type: none"> > Der kabadische Staat hat in den vergangenen Jahrzehnten unglaublich viel Geld ausgegeben. > Es ist davon auszugehen, dass viele Kabadier/-innen mehr Geld vom Staat bekommen als eigentlich vorgesehen. Dies ist eine Folge der weit verbreiteten Vetternwirtschaft* in Kabadien. > Vor allem Beamte und Rentner/-innen bekommen sehr viele Sonderleistungen und haben Vorrechte. Hier sind massive Kürzungen nötig.
Steuererhöhungen	MwSt.: +7 % Unternehmenssteuer: +8 %	<ul style="list-style-type: none"> > Steuern sind die wichtigste Einnahmequelle eines Staates. > In Zeiten knapper Kassen müssen alle mithelfen, diese wieder zu füllen – auch die Bürger/-innen und die Unternehmen (im möglichst ausgeglichenem Verhältnis). > Steuerreformen sind sehr unbeliebt. Schließlich müssen z. B. alle Verbraucher/-innen mehr bezahlen, wenn die Mehrwertsteuer steigt. Das kostet Wählerstimmen und ist deshalb bei den Politiker/-innen nicht so beliebt. > Daher müssen die Vorgaben im Rettungspaket hier besonders streng sein. Freiwillig wird die kabadische Regierung bestimmt nicht die Steuern erhöhen – aber es muss sein!
Privatisierungen	40 Mrd. €	<ul style="list-style-type: none"> > Privatisierungen sind die beste Lösung, um schnell an Geld zu kommen – ohne dabei die Bevölkerung direkt zu belasten. > Die Möglichkeiten, Staatsbesitz zu privatisieren sollten so weit wie möglich ausgeschöpft werden!

ECOFIN – Deutschland**Rolle im europäischen Binnenmarkt und in der Währungsunion**

- > Deutschland ist Gründungsmitglied der EU und traditionell ein Förderer tieferer europäischer Zusammenarbeit sowohl auf wirtschaftlicher als auch auf politischer Ebene.
- > Als größte Wirtschaftsmacht in Europa haben Sie die Einführung des Euros stets befürwortet. Auch haben Sie sich dafür stark gemacht, dass Kabadien Teil des Euroraumes wird, obwohl das Land die wirtschaftlichen Voraussetzungen zum Beitritt nur sehr knapp erreichen konnte.
- > Ihrer Ansicht nach kann ein gemeinsames Europa nur funktionieren, wenn die Mitgliedstaaten sich auch in der Krise gegenseitig helfen.
- > Darüber hinaus haben Sie auch ein eigenes Interesse daran, dass der Euro und der Binnenmarkt weiter gut funktionieren. Schließlich hat Deutschland im Vergleich am meisten von der wirtschaftlichen Zusammenarbeit profitiert.
- > Auch wenn jede Stimme im ECOFIN eigentlich gleich viel zählt, hat Ihre Meinung als größter EU-Staat sehr viel Gewicht. Nutzen Sie diesen Vorteil und machen Sie deutlich, dass es an Ihnen keinen Weg vorbei gibt.

Wichtigster Partner

- > *Frankreich.* In der Vergangenheit war eine gemeinsame Position mit Frankreich oft die Basis für den weiteren Verlauf von Verhandlungen. Dann beginnt die Arbeit, die anderen EU-Staaten von dem Vorhaben zu überzeugen. In letzter Zeit sind die Beziehungen jedoch abgekühlt. Insofern ist die aktuelle Krise auch eine Belastungsprobe für das deutsch-französische Bündnis.

Grundeinstellung in der Krisenbewältigung

- > Der Euro ist für die europäische Wirtschaft unverzichtbar. Die Stabilität der Eurozone hat darum oberste Priorität. Es gilt nun, Einigkeit zu demonstrieren und eine Katastrophe für Kabadien zu verhindern.
- > Kabadien hat sich durch Misswirtschaft selbst in diese schwierige Lage gebracht. Dennoch muss dem Land auf jeden Fall geholfen werden.
- > Völlig klar ist jedoch: Kabadien muss sparen und zwar rigoros! Schließlich ist es nicht die Schuld der anderen Euro-Länder, dass es so weit gekommen ist. Alle Kabadier/-innen müssen ihren Beitrag leisten, um das Land wieder auf die Beine zu bringen.

Ihr oberstes Ziel

Stabilität des Euros gewährleisten!

ECOFIN – Deutschland: Zu den Streitpunkten

Streitpunkt	Verhandlungsziel	Position und Argumente
Kreditbürgschaften	43 Mrd. €	<ul style="list-style-type: none"> > Die Bürgschaften müssen hoch genug sein, um die Pleite Kabadiens verhindern zu können, aber so niedrig, dass das Land auch einen bedeutenden Eigenanteil leisten muss. > Sie haben Hoffnung, dass Kabadien sich wirtschaftlich schneller erholen wird als gedacht und seine Schulden zurückzahlen kann. Dann müssten die Euro-Länder am Ende gar nichts bezahlen. > Ihr Anteil an der Bürgschaft ist von allen Euro-Ländern mit Abstand der Größte. Darum sollten die anderen am Tisch sich in diesem Punkt Ihrer Position unterordnen.
Ausgabenkürzungen	Löhne und Gehälter: -15 % Renten: -20 %	<ul style="list-style-type: none"> > In der Vergangenheit hat die kabadische Regierung viel zu viel Geld für großzügige Sozialleistungen ausgegeben. Das muss sofort aufhören! > Mit einem vernünftigen System ohne Vetternwirtschaft – wie in Deutschland – würde das Land automatisch weniger ausgeben. Hier kann viel Geld eingespart werden! > Kabadier/-innen bekommen teilweise 14 Monatsrenten im Jahr ausbezahlt! Das ist verschwenderisch. > Kabadien hat mehr Beamte als Deutschland, obwohl das Land viel weniger Einwohner/-innen hat. Hier sind Entlassungen ein notwendiger Schritt.
Steuererhöhungen	MwSt.: +4 % Unternehmenssteuer: +4 %	<ul style="list-style-type: none"> > Auch wenn es weh tut: Die Steuern müssen rauf. Der kabadische Staat braucht dringend Geld, und Steuern sind nun mal die Haupteinnahmequelle eines Landes. > Die Erhöhungen sollten gerecht auf die Bevölkerung und die Unternehmen verteilt werden, schließlich müssen alle einen Beitrag zur Bewältigung der Krise leisten.
Privatisierungen	30 Mrd. €	<ul style="list-style-type: none"> > Kabadien ist in Besitz vieler wertvoller Immobilien und Logistikeinrichtungen wie z. B. Häfen und Hotels. > Bis auf zwei internationale Flughäfen und einige Häfen sollte alles verkauft werden. > Privatisierungen sind der einfachste und schnellste Weg, an Geld zu kommen. > Die Bevölkerung hat keinen direkten Nachteil durch Privatisierungen. Es könnten dadurch sogar neue Arbeitsplätze geschaffen werden, weil private Betriebe meistens besser wirtschaften.

ECOFIN – Frankreich**Rolle im europäischen Binnenmarkt und in der Währungsunion**

- > Frankreich ist Gründungsmitglied der EU und traditionell ein Förderer tieferer europäischer Zusammenarbeit sowohl auf wirtschaftlicher als auch auf politischer Ebene.
- > Dazu gehört die Stärke der EU und ihrer Mitglieder nach außen: Europa sollte in Zeiten der Krise mit einer Stimme sprechen. Ihrer Ansicht nach kann ein gemeinsames Europa nur bestehen, wenn sich die Mitgliedstaaten in der Krise gegenseitig helfen.
- > Auch wenn jede Stimme im ECOFIN formal gleich viel zählt, Ihre Meinung als zweitbevölkerungsreichster EU-Staat hat sehr viel Gewicht.
- > Allerdings ist ihre Position zurzeit etwas geschwächt. Es hat sich herumgesprochen, dass auch Ihr Staatshaushalt etwas aus dem Gleichgewicht gekommen ist.

Wichtigste Partner

- > *Deutschland*. In der Vergangenheit war eine gemeinsame Position mit Deutschland oft die Basis für den weiteren Verlauf von Verhandlungen. Dann beginnt die Arbeit, die anderen EU-Staaten von dem Vorhaben zu überzeugen. In letzter Zeit sind die Beziehungen jedoch abgekühlt. Insofern ist die aktuelle Krise auch eine Belastungsprobe für das deutsch-französische Bündnis.

Grundeinstellung in der Krisenbewältigung

- > Der Euro ist für die europäische Wirtschaft unverzichtbar. Die Stabilität der Eurozone hat darum oberste Priorität. Es gilt nun, Einigkeit zu demonstrieren und eine Katastrophe für Kabadien zu verhindern.
- > Völlig klar ist jedoch: Kabadien muss sparen und zwar rigoros! Schließlich ist es nicht die Schuld der anderen Euro-Länder, dass es so weit gekommen ist. Alle Kabadier/-innen müssen ihren Beitrag leisten, um das Land wieder auf die Beine zu bringen.
- > Langfristig gesehen sollten die Reformforderungen an Kabadien aber auch nicht zu streng sein, damit die kabadische Wirtschaft nicht „abgewürgt“ wird.
- > Im Moment muss die EU aber hart sein: Es darf nicht der Anschein entstehen, dass die EU jedem Euro-Land, das sich verschuldet, einfach so „aus der Patsche“ hilft – das wäre das falsche Signal für andere Euro-Staaten, die es mit dem Sparen nicht so ernst nehmen.

Ihr oberstes Ziel

Eine für alle Beteiligte gerechte Lösung!

ECOFIN – Frankreich: Zu den Streitpunkten

Streitpunkt	Verhandlungsziel	Position und Argumente
Kreditbürgschaften	50 Mrd. €	<ul style="list-style-type: none"> > Die Bürgschaften müssen hoch genug sein, um die Pleite Kabadiens verhindern zu können, aber so niedrig, dass das Land auch einen bedeutenden Eigenanteil leisten muss. > Die Euro-Staaten sollten in diesem Punkt nicht allzu kleinlich sein. Schließlich geht es nicht um Kredite, die ausgezahlt werden müssen, sondern nur um Bürgschaften, die vielleicht nie fällig werden.
Ausgabenkürzungen	Löhne und Gehälter: -12 % Renten: -20 %	<ul style="list-style-type: none"> > Ein Land darf Schulden machen, z.B. wenn es Investitionen tätigt, die für die Zukunft des Landes wichtig sind (neue Autobahnen, moderne Universitäten etc.). > Kabadiens Verschuldung hat aber andere Gründe: Die laufenden Kosten des Staatsapparates sind einfach zu hoch und müssen reduziert werden! > Bei den Renten kann gespart werden: 85% aller kabadischen Rentner/-innen wohnen in ihrem Eigenheim, müssen also keine Miete zahlen. Die Renten könnte man also kürzen.
Steuererhöhungen	MwSt.: +3 % Unternehmenssteuer: +6 %	<ul style="list-style-type: none"> > Ohne Steuererhöhungen geht es nicht. > Eine Erhöhung der MwSt. trifft am stärksten die ärmeren Bürger/-innen. Das ist problematisch, da schon jetzt viele Kabadier/-innen von Armut bedroht sind. Steigt die MwSt. um mehr als 3%, sind soziale Unruhen und Aufstände zu befürchten. > Die Unternehmensteuer hingegen soll um 6% steigen. Nur Firmen, die Gewinne machen, müssen überhaupt Steuern zahlen. Sie werden die Erhöhung wirtschaftlich verkraften können.
Privatisierungen	15 Mrd. €	<ul style="list-style-type: none"> > Privatisierungen sind sinnvoll, bringen aber nur kurzfristig Geld. Was Kabadien braucht, sind wirkliche Veränderungen, eine Modernisierung des Staates. > Die 15 Mrd. € sind aber trotzdem notwendig, um die akute Gefahr einer Pleite abzuwenden. Weitere Privatisierungen sollte es aber nicht geben.

ECOFIN – Spanien**Rolle im europäischen Binnenmarkt und in der Währungsunion**

- > Spanien ist seit 1986 EU-Mitglied. Die Mitgliedschaft hat geholfen, die Diktatur endgültig zu überwinden und hat für Demokratisierung und wirtschaftlichen Aufschwung gesorgt. Auch deshalb ist Spanien für mehr europäische Zusammenarbeit.
- > Spaniens Stellung innerhalb der EU ist seit dem Beitritt ständig gewachsen. Heute gehören Sie ökonomisch betrachtet zu den „Großen Fünf“ (mit Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Italien).
- > Sie setzen sich für ein bürgernahes Europa ein. Die EU sollte den Bürger/-innen nicht nur finanzielle Vorteile bringen, sondern auch ein sicheres Leben und eine gute Zukunftsperspektive.

Wichtigste Partner

- > *Frankreich*. Mit Ihrem Nachbarland haben Sie enge politische und wirtschaftliche Kontakte.
- > *Slowenien und Kadien*. Diese beiden Länder befinden sich in einer ähnlichen Situation wie Sie selbst (siehe unten). Nur wenn sie zusammenarbeiten, können Sie verhindern, dass die großen und mächtigen Staaten quasi im Alleingang über das Verhandlungsmandat für die EU-Kommission bestimmen.

Grundeinstellung in der Krisenbewältigung

- > Ihr Land ist auch stark von der Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen. Die Arbeitslosenquote stieg von 8,6% auf 21,5%, von den unter 25-Jährigen sind 57,2% ohne Beschäftigung. Das ist ein erschreckend hoher Wert.
- > Auch Sie haben Kreditbürgschaften der Euro-Länder erhalten, um Bankenpleiten zu verhindern. Diese waren jedoch nicht an strenge Bedingungen geknüpft, wie es jetzt für Kadien der Fall sein soll. Sie haben freiwillig große Reformpakete auf den Weg gebracht und Sparmaßnahmen umgesetzt.
- > Sie setzen sich für moderate Bedingungen für das Rettungspaket ein. Sie erwarten aber, dass das Land über die Vorgaben hinaus freiwillig weitere Reformen umsetzen wird, um die Modernisierung voranzutreiben und die Situation Kadiens zu verbessern.
- > Sie nehmen eine Haltung der Kooperation, der Solidarität und der Flexibilität ein. Unter den Euro-Ländern sollte es keine Feindschaften geben, denn sie sitzen alle im selben Boot.

Ihr oberstes Ziel

Ein modernes Kadien fördern!

ECOFIN – Spanien: Zu den Streitpunkten

Streitpunkt	Verhandlungsziel	Position und Argumente
Kreditbürgschaften	70 Mrd. €	<ul style="list-style-type: none"> > Weitreichende Kreditbürgschaften sind für Kabadien überlebenswichtig. Die Euro-Länder müssen beweisen, dass sie einander tatsächlich helfen (und nicht nur darüber reden)! > Die Euro-Staaten sollten in diesem Punkt nicht allzu kleinlich sein. Schließlich geht es nicht um Kredite, die ausgezahlt werden müssen, sondern nur um Bürgschaften, die vielleicht nie fällig werden.
Ausgabenkürzungen	Löhne und Gehälter: -12 % Renten: -7 %	<ul style="list-style-type: none"> > Kabadien muss sparen, das ist klar. Entscheidend ist aber jetzt, das richtige Maß zu halten. > Löhne und Gehälter sowie die Ausgaben für Renten müssen reduziert werden. Die kabadische Regierung weiß selbst am besten, in welchen Bereichen das am besten geht. Es muss Spielraum für eigene, nationale Entscheidungen geben. > Die Altersarmut in Kabadien ist extrem hoch. Einige Länder werden hier besonders harte Einschnitte fordern. Das ist unmenschlich! Viele Ältere versorgen ihre ganze Familie mit Ihren Renten, weil die Jüngeren keine Arbeit finden.
Steuererhöhungen	MwSt.: keine Erhöhung Unternehmenssteuer: +8 %	<ul style="list-style-type: none"> > Auch bei den Steuern gilt: Kabadien muss etwas tun – aber das Land soll selbst entscheiden können, was sinnvoll ist. > Eine MwSt.-Erhöhung in der Krise ist wirtschaftlich betrachtet unsinnig. Alles wird teurer, die Menschen kaufen weniger, und der Wirtschaft geht es noch schlechter. > Die Unternehmensteuer könnte aber um bis zu 8% steigen. Nur Firmen die Gewinne machen, müssen überhaupt Steuern zahlen. Sie werden die Erhöhung wirtschaftlich verkraften können.
Privatisierungen	keine	<ul style="list-style-type: none"> > Privatisierungen sind Raubbau am Volk! > Wenn man Gebäude und Einrichtungen, die teilweise seit Jahrhunderten in Staatsbesitz sind, verkauft, kommt das einem „Ausverkauf“ des Landes gleich. > Es bringt auch nichts: Privatisierungen spülen zwar kurzfristig Geld in die leeren Kassen, aber verkaufen kann man nur einmal. Was Kabadien braucht, ist ein echter Strukturwechsel, eine Modernisierung des Staates.

ECOFIN – Slowenien**Rolle im europäischen Binnenmarkt und in der Währungsunion**

- > Slowenien ist bisher der einzige ehemalige Teil von Jugoslawien, der der EU beigetreten ist (2004). Seit 2007 hat Slowenien den Euro als Währung.
- > Ein Beitritt nur wenige Jahre nach Ende des Balkankrieges war aufgrund einer sehr starken Wirtschaft möglich. Das BIP wuchs Anfang des Jahrtausends im Schnitt um jährlich ca. 4 Prozent. Insbesondere mit Österreich, Italien und Deutschland haben Sie enge Handelsbeziehungen.
- > Auch politisch möchten Sie in der EU Verantwortung übernehmen und nicht als „Mitglied zweiter Klasse“ gelten.
- > Allerdings sind auch EU-skeptische Stimmen in der Bevölkerung zu vernehmen. Viele fürchten, dass über slowenische Angelegenheiten in Brüssel oder Berlin entschieden wird und zu wenig in Ljubljana. Nach den langen Jahren der Diktatur und Fremdbestimmung wollen Sie nicht mehr bevormundet werden.

Wichtigste Partner

- *Deutschland.* Sie gehen davon aus, dass Deutschland die Grundrichtung der Verhandlungen vorgeben wird. Eine Konfrontation mit Deutschland ist nicht in Ihrem Interesse, dafür sind Sie wirtschaftlich und politisch zu abhängig.

- > *Kabadien.* Sie befinden sich in einer ähnlichen Situation wie Kabadien (siehe unten). Nur wenn Sie zusammenarbeiten, ist zu verhindern, dass die großen und mächtigen Staaten (D, F, auch NL) quasi im Alleingang über das Verhandlungsmandat für die EU-Kommission bestimmen.

Grundeinstellung in der Krisenbewältigung

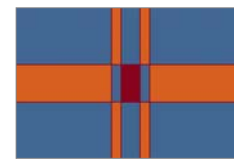
- > In ECOFIN sitzen sie etwas zwischen den Stühlen: Einerseits nervt es Sie, dass die großen Euro-Staaten dem kleinen Kabadien Vorschriften machen wollen.
- > Auf der anderen Seite sind Sie selbst von der Finanz- und Schuldenkrise betroffen. Trotz des starken Wachstums der vorangegangenen Jahre muss auch Slowenien aller Voraussicht nach bald einen Hilfsantrag an die EU stellen. Dann werden Sie auf die Hilfe der anderen Euro-Staaten angewiesen sein.
- > Darum haben Sie sich für eine Taktik des Mittelwegs entschieden: Bei der Diskussion um die Höhe der Kreditbürgschaften halten Sie sich weitestgehend an die Vorstellungen Deutschlands und Frankreichs.
- > Im Punkt der Reformen versuchen Sie die Vorgaben möglichst nicht so streng zu gestalten.

Ihr oberstes Ziel

Nicht so strenge Reformvorgaben für Kabadien!

ECOFIN – Slowenien: Zu den Streitpunkten

Streitpunkt	Verhandlungsziel	Position und Argumente
Kreditbürgschaften	wie Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> > Die Bürgschaften müssen hoch genug sein, um die Pleite Kabadiens verhindern zu können. > Sie müssten nur einen sehr geringen Teil der Kreditbürgschaften übernehmen (0,5%). Die Gesamthöhe ist ihnen daher nicht so wichtig. > Aus taktischen Gründen (siehe „Grundeinstellung in der Krisenbewältigung“) unterstützen Sie die deutsche Position.
Ausgabenkürzungen	Löhne und Gehälter: -10 % Renten: -10 %	<ul style="list-style-type: none"> > Kabadien muss sparen, das ist klar. Besonders wichtig ist es aber, das richtige Maß zu halten. > Löhne und Gehälter sowie die Ausgaben für Renten müssen reduziert werden und zwar möglichst gleichmäßig. So leisten alle ihren Beitrag. > Kürzungen von über 20% sind nicht umzusetzen. Dann müsste z. B. jede fünfte Schule schließen, viele Rentner/ -innen wären von Armut bedroht. > Es kann und darf nicht das Ziel der Euro-Länder sein, den kabadischen Sozialstaat komplett zu zerstören.
Steuererhöhungen	MwSt.: +2 % Unternehmenssteuer: +3 %	<ul style="list-style-type: none"> > Eigentlich halten Sie Steuererhöhungen in Zeiten der Krise aus wirtschaftlicher Sicht für schädlich. > Dennoch ist es wichtig, Reformen in Kabadien anzutreiben und das Schuldenloch aktiv zu bekämpfen. > Sie sind also für einen Mittelweg: Moderate Forderungen, die Einnahmen bringen, ohne die Wirtschaft und die Bevölkerung zu stark zu belasten. > Die Erhöhungen sollten gerecht auf die Bevölkerung und die Unternehmen verteilt werden.
Privatisierungen	20 Mrd. €	<ul style="list-style-type: none"> > Privatisierungen sind sinnvoll, bringen aber nur kurzfristig Geld. Was Kabadien braucht, sind wirkliche Veränderungen, eine Modernisierung des Staates. > Die 20 Mrd. € sind aber trotzdem notwendig, um die akute Gefahr einer Pleite abzuwenden. Weitere Privatisierungen sollte es aber nicht geben. > Auch sollte Staatsbesitz nur an Kabadier/-innen verkauft werden und nicht an internationale Investoren, denen egal ist, was aus den Unternehmen wird.

ECOFIN – Kabadien**Rolle im europäischen Binnenmarkt und in der Währungsunion**

- > Kabadien ist seit 1981 EU-Mitglied. Die Mitgliedschaft hat für eine Demokratisierung und wirtschaftlichen Aufschwung in Kabadien gesorgt.
- > Der Beitritt zur EU war nicht unumstritten. Viele waren der Meinung, dass das Land nicht ausreichend darauf vorbereitet war, Teil des europäischen Wirtschaftsraums zu werden. Beim Beitritt zum Euro war es ähnlich.
- > Auch innenpolitisch ist die EU-Mitgliedschaft nicht unumstritten. Der Widerstand gegen Marktwirtschaft, Kapitalismus und „Verwestlichung“ ist nie ganz verstummt. Nach langen Jahren der Diktatur und Fremdbestimmung haben viele Kabadier/-innen Angst vor Bevormundung.
- > Wirtschaftlich konnten Sie weniger von Ihren Mitgliedschaften in der EU und in der Eurogruppe profitieren als Sie sich das erhofft hatten. Viele kabadische Produkte sind nicht konkurrenzfähig. Für Tourismus und Landwirtschaft ist der europäische Binnenmarkt jedoch ein großer Gewinn.

Wichtigste Partner

- > *Alle.* Ihre ebenfalls krisengeplagten Kollegen (SLO, ES) können Ihre Forderungen unterstützen und dabei helfen, die Sparvorgaben möglichst moderat zu gestalten. Am Ende wird es jedoch nur zum Deal kommen, wenn die mächtigen Staaten (D, F und auch NL) mit den Bedingungen einverstanden sind.

Grundeinstellung in der Krisenbewältigung

- > Im ECOFIN haben Sie eine schwierige Vermittlerrolle, denn Sie als Finanzministerin (und Vertretung) können mitentscheiden mit welchem Mandat die EU-Kommission in der Folge mit Ihrem eigenen Ministerpräsidenten verhandelt.
- > Logischerweise unterscheidet sich Ihre Position deutlich von denen der anderen.
- > Im Idealfall übernehmen die Euro-Länder Kreditbürgschaften in Höhe von 85 Mrd. Euro. Dann müsste Ihr Land gar keine Sparmaßnahmen verabschieden, um das Loch in der Kasse zu stopfen.
- > Auf diese Lösung werden sich die anderen Staaten jedoch nicht einlassen. Versuchen Sie während der Vorverhandlungen dennoch, Ihre Positionen und Argumente einzubringen.
- > Je höher die Kreditbürgschaft und je moderater die Reformvorgaben, desto besser für Sie!
- > Ein Scheitern der Verhandlungen wäre eine Katastrophe. Das bedeutet: Auch wenn die Ergebnisse weit von Ihrem Verhandlungsziel entfernt liegen, müssten Sie eigentlich trotzdem zustimmen. Seien Sie also kompromissbereit.

Ihr oberstes Ziel

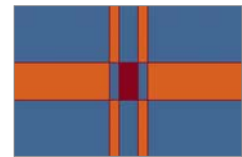
Die Verabschiedung des Rettungspakets darf nicht scheitern!

ECOFIN – Kabadien: Zu den Streitpunkten

Streitpunkt	Verhandlungsziel	Position und Argumente
Kreditbürgschaften	80 Mrd. €	<ul style="list-style-type: none"> > Weitreichende Kreditbürgschaften sind für Ihr Land überlebenswichtig. > Weisen Sie darauf hin, dass es im Interesse aller sein sollte, die Stabilität des Euros und des Binnenmarktes zu sichern. > Sie sind bereit, in der Zukunft anderen Ländern zu helfen, wenn diese in Probleme geraten sollten. Das ist europäische Solidarität! > Machen Sie noch einmal deutlich: Es handelt sich hier nicht um Kredite, sondern um Kreditbürgschaften. Die Euro-Länder müssen nur dann etwas bezahlen, wenn Sie die Kredite selbst nicht zahlen können. > Und das ist auch ihr Ziel. Sie glauben daran, dass sich Ihre Wirtschaft bald erholen wird. Das gilt aber nur, wenn Sie nicht gezwungen werden, die kabadische Wirtschaft kaputt zu sparen.
Ausgabenkürzungen	Löhne und Gehälter: -5 % Renten: -5 %	<ul style="list-style-type: none"> > Ihnen wird oft vorgeworfen, dass Sie zu viel Geld für Sozialpolitik ausgeben, auch wegen Korruption. > Das ist ein so nicht zu akzeptierender Vorwurf! Viele Kabadier/-innen sind arm und kommen kaum über die Runden. > Es ist schon so, dass es die eine oder andere Sonderregel für Beamte und Rentner/-innen gibt. Sie sind bereit, diese Sonderregelungen zu streichen und so Einsparungen von 5% anzustreben. > Kündigen Sie an, dass weitere Maßnahmen geplant sind und im kabadischen Parlament diskutiert werden.
Steuererhöhungen	MwSt.: keine Erhöhung Unternehmenssteuer: +3 %	<ul style="list-style-type: none"> > Eine MwSt.-Erhöhung in der Krise ist wirtschaftlich betrachtet unsinnig. Alles wird teurer, die Menschen kaufen weniger, und der Wirtschaft geht es noch schlechter. > Außerdem trifft eine MwSt.-Erhöhung vor allem die Ärmern, weil die einen größeren Teil ihres Geldes für Konsum ausgeben. Sie befürchten Aufstände der Bevölkerung, wenn Sie gezwungen werden, die MwSt. zu erhöhen. > Wenn Steuererhöhungen nicht zu verhindern sind, dann bitte nur bei der Unternehmenssteuer. Aber maximal 3%! Mehr würden die angeschlagenen Unternehmen nicht verkraften.
Privatisierungen	keine	<ul style="list-style-type: none"> > Der kabadische Nationalpalast im Besitz japanischer Investoren?! Das ist unvorstellbar! > Wenn man symbolträchtige Gebäude und Einrichtungen, die teilweise seit Jahrhunderten in Staatsbesitz sind, verhökert, kommt das einem „Ausverkauf“ des Landes gleich. > Privatisierung ist Raubbau am Volk! Ihre Bürger/-innen werden das nicht mit sich machen lassen.

KABADIEN – Regierung

Partei: Demokratische Mitte Kabadiens



Ihre Rolle in der kabadischen Politik

- > Ihre Partei „Demokratische Mitte Kabadiens“ gehört zu den zwei größten Parteien Kabadiens und vertritt eine konservative* Grundeinstellung. Bei den Wahlen vor einem Jahr konnten Sie eine absolute Mehrheit erzielen und regieren seitdem. Ihre Partei war auch an der Regierung, als Kabadien Mitglied der europäischen Währungsunion wurde.
- > Ihre Beliebtheit hat laut jüngsten Umfragen jedoch deutlich abgenommen. Jetzt, in Zeiten der Krise, sehen viele Kabadier/-innen Sie als Regierung als die Hauptschuldigen.
- > Die neu gegründete Partei „Neue Linke Kabadiens“ wird in der Bevölkerung immer beliebter. Das ist besorgniserregend. Für Sie ist die NLK eine typische Protestpartei, die die Bevölkerung mit großen Versprechungen lockt, aber keine Ahnung hat, wie Politik in der Praxis funktioniert.

Wichtigste Partner

- > *Alle.* Sie werden mit allen Beteiligten während der Vorverhandlungen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Forderungen feststellen. Am Ende müssen Sie mit denjenigen verstärkt zusammenarbeiten, die sich am kompromissbereitesten zeigen.

Grundeinstellung in der Krisenbewältigung

- > Grundsätzlich erwarten Sie von der EU, dass sie Solidarität zeigt. Nur die großen Euro-Staaten sind in der Lage, das Schuldenloch zu stopfen und sollen darum einen Großteil der Last tragen. Das ist fair, schließlich haben z.B. Deutschland und Frankreich stark vom Binnenmarkt profitiert, während es in Kabadien weiter bergab ging.
- > Ihr Ziel für die Vorverhandlungen ist ein möglichst breites Mandat, also einen großen Spielraum für das harte Ringen mit der EU-Kommission. Je mehr Sie den anderen Europäern bei den Reformen anbieten können, desto größer ist die Chance, dass die Euro-Länder für die dann noch offene Summe Kreditbürgschaften übernehmen.
- > Nutzen Sie auch das Know-how der anderen Akteure in ihrem Land, um sinnvolle Reformen zu beschließen. Machen Sie dabei aber immer deutlich: Alle müssen ihren Teil zur Rettung der Staatskasse beitragen. Harte Einschnitte sind unumgänglich!
- > Sollten Punkte angesprochen werden, über die Sie keine konkrete Meinung haben: Blocken Sie nicht ab, sondern seien Sie kreativ. Denken Sie daran, wer Sie sind und wie Sie über die vorgebrachten Vorschläge in Ihrer Position urteilen sollten.

Ihr oberstes Ziel

Weitreichender Spielraum für die Verhandlungen mit der EU-Kommission

KABADIEN – Regierung

Partei: Demokratische Mitte Kabadiens

Ihre Aufgaben während der nationalen Verhandlungen

- > Sie leiten die Sitzungen. Sie legen den Zeitplan fest, moderieren die Diskussionen, vermitteln zwischen den verschiedenen Akteuren und schlagen mögliche Kompromisse vor.
- > Beschlüsse werden mit *einfacher Mehrheit* verabschiedet, wobei Sie als Regierung zustimmen müssen.
- > Sorgen Sie für eine gute Atmosphäre und achten Sie streng darauf, alle Akteure fair zu behandeln. Stellen Sie niemanden bloß und bleiben Sie freundlich.
- > Achten Sie darauf, dass die Beteiligten nicht nur ihre Positionen klar machen, sondern diese auch mit Argumenten untermauern.
- > Zu Beginn sollten Sie eine kurze Ansprache halten und die Verhandlungen eröffnen. Lassen Sie im Anschluss alle Delegationen kurz ihre Sicht der Situation darlegen (je maximal eine Minute).

Ihre Rolle bei den Verhandlungen zum Rettungspaket

- > Grundlage der Verhandlungen über ein Rettungspaket für Kabadien ist die Beschlussvorlage einer gemeinsamen Grundsatzerklärung, die allen Teilnehmenden vorliegt.
- > Ihr Ziel ist es nun die während der nationalen Vorverhandlungen beschlossenen Bedingungen des Deals mit der Kommission zu diskutieren und eine Grundsatzerklärung zu beschließen, die für Kabadien möglichst gut ist.
- > Gehen Sie dabei taktisch klug vor: Legen Sie nicht gleich alle Karten auf den Tisch. Fordern Sie zunächst mehr Zugeständnisse von der EU, als Ihr Mandat Ihnen vorschreibt.
- > Auch wenn es schwierig sein wird sich zu einigen: Ein Scheitern des Deals ist keine Option.

Ihr oberstes Ziel

Hohe Kreditbürgschaften und moderate Reformverpflichtungen

KABADIEN – Regierung: Zu den Streitpunkten

Streitpunkt	Verhandlungsziel	Position und Argumente
Ausgabenkürzungen	Löhne und Gehälter: -18 % Renten: -15 %	<ul style="list-style-type: none"> > In diesen Bereichen kann tatsächlich gespart werden. > Reformen sind aber auch ein Risiko, schließlich haben sehr viele Rentner/-innen und Beamten Sie bei der letzten Wahl unterstützt. > Versprechen Sie die Belastung möglichst gleichmäßig auf alle Betroffenen zu verteilen. Entlassungen werden sich jedoch nicht komplett vermeiden lassen. > Der Kabadische Beamtenbund wird sich besonders stark gegen Kürzungen stemmen. Machen Sie deutlich: Wenn das Rettungspaket nicht zustande kommt und Kabadien Pleite geht, wird alles noch viel schlimmer – auch für die Beamten! > Deuten Sie versteckt (!) an, dass ein Teil der Reformen auch wieder rückgängig gemacht werden könnte, wenn die Krise überstanden ist.
Steuererhöhungen	MwSt.: +3 % Unternehmenssteuer: +38 %	<ul style="list-style-type: none"> > Ganz ohne Steuererhöhungen wird es nicht gehen, schließlich sind Steuern Ihre Haupteinnahmequelle. > Eine MwSt.-Erhöhung trifft vor allem die ärmeren, weil die einen größeren Teil ihres Geldes für Konsum ausgeben. Sie befürchten Aufstände der Bevölkerung, wenn Sie gezwungen werden, die MwSt. zu erhöhen. Mehr als 3% sind nicht drin! > Die Unternehmensteuer hingegen könnte um 8% steigen. Schließlich müssen nur Firmen, die Gewinne machen, überhaupt Steuern zahlen. > Außerdem ist eine zusätzliche Unternehmenssteuer für nicht-kabadische Firmen denkbar. Nach Ihren Berechnungen könnte dies zusätzliche 1,2 Mrd. Euro/Jahr bringen.
Privatisierungen	25 Mrd. €	<ul style="list-style-type: none"> > Kabadien ist in Besitz vieler wertvoller Immobilien und Logistikeinrichtungen wie z.B. Häfen und Hotels. Ein Teil dessen sollte verkauft werden. > Privatisierungen sind ein einfacher und schneller Weg an Geld zu kommen. > Die Bevölkerung hat keinen direkten Nachteil durch Privatisierungen. Es könnten sogar zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden, wenn private Käufer/-innen in Kabadien investieren.

KABADIEN – Beschlossenes Mandat für die kabadische Regierung

Ausgabenkürzungen > Löhne und Gehälter: % / Renten: %

Steuererhöhungen > MwSt.: % / Unternehmenssteuer: %

Privatisierungen > Mrd. €

Notizen:

KABADIEN – Opposition

Partei: Neue Linke Kabadien

**Ihre Rolle in der kabadischen Politik**

- > Sie sind eine im letzten Jahr neu gegründete Partei in Kabadien mit sozialistischer* Grundeinstellung. Sie sehen sich als neue Alternative für die kabadische Politik.
- > Ihre junge Parteichefin, Carola Sanchez, konnte mit ihrer charismatischen, offenen Art und frischen Ideen vor allem viele junge Kabadier/-innen für sich gewinnen.
- > Trotz Ihrer kurzen Parteigeschichte haben Sie sich vorgenommen, bei den nächsten Wahlen eine entscheidende Rolle zu spielen. Die Umfrageergebnisse geben Anlass zur Hoffnung: im Moment liegen Sie bei 18 %, Tendenz steigend. Spätestens in vier Jahren möchten Sie an die Regierung.

Wichtigster Partner

- > *Gewerkschaftsbund Kabadien*. Sie verbindet eine gemeinsame Grundeinstellung in der Krisenbewältigung (siehe unten), wenngleich Ihre genauen Positionen durchaus voneinander abweichen können.

Grundeinstellung in der Krisenbewältigung

- > Vereinbarungen mit der EU wie das geplante Rettungspaket sehen Sie grundsätzlich kritisch. Kommt es zum Deal, wird die kabadische Politik abhängig von der EU und kann nicht mehr frei entscheiden. Sie wollen nicht bevormundet werden!
- > Außerdem sind Sie überzeugt: Der von der EU verordnete Sparkurs ist NICHT der richtige Weg um die kabadische Krise zu bekämpfen!
- > Ihre Logik: Sparmaßnahmen → Wirtschaft schrumpft → mehr Arbeitslose, noch mehr Schulden für den Staat → noch mehr Sparmaßnahmen. Das ist ein Teufelskreis
- > Sie sind dafür, gerade jetzt in Kabadien zu investieren, also Geld auszugeben. Nur so kann die Wirtschaft wieder in Schwung gebracht werden.
- > Die jetzige Regierung ist überzeugt, dass es zum EU-Rettungspaket keine Alternative gibt. Machen Sie während der Vorverhandlungen klar, dass Sie den Kurs der Regierung für eine Sackgasse halten.
- > Den EU-Deal können Sie sehr wahrscheinlich nicht mehr verhindern. Versuchen Sie darum wenigstens, die Bedingungen des Rettungspakets nach Ihren Interessen zu beeinflussen.

Ihr oberstes Ziel

Möglichst k(l)eine Sparmaßnahmen!

KABADIEN – Opposition. Partei: Neue Linke Kabadien: Zu den Streitpunkten

Streitpunkt	Verhandlungsziel	Position und Argumente
Ausgabenkürzungen	Löhne und Gehälter: -10 % Renten: -10 %	<ul style="list-style-type: none"> > Sparmaßnahmen sind im Moment das falsche Signal. > Sie sind aber zu Kompromissen bereit: z. B. sind die Renten sowie Löhne und Gehälter im Staatsapparat nur so hoch, weil die Regierung großzügig „Geschenke“ an ihre treuen Anhänger verteilt. > Einsparungen von 10 % sind darum in beiden Bereichen möglich. Allerdings sollen nicht die allgemeinen Sätze sinken, sondern sämtliche Ausnahmeregelungen und Sonderzahlungen sind abzuschaffen. > Fordern Sie die Regierung auf zu versprechen, dass es keine Entlassungen geben wird.
Steuererhöhungen	MwSt.: keine Erhöhung Unternehmenssteuer: +6 %	<ul style="list-style-type: none"> > Eine MwSt.-Erhöhung in der Krise ist wirtschaftlich betrachtet unsinnig. Alles wird teurer, die Menschen kaufen weniger, und der Wirtschaft geht es noch schlechter. > Außerdem trifft eine MwSt.-Erhöhung vor allem die Ärmere, weil die einen größeren Teil ihres Geldes für Konsum ausgeben. Das geht gar nicht! > Die Unternehmen könnten aber stärker belastet werden. Im Gegensatz zur MwSt. könnte diese Reform auch tatsächlich zusätzliches Geld in die Staatskasse spülen, schließlich wird hier wesentlich mehr Geld umgesetzt. > Ist eine Erhöhung der MwSt. nicht zu verhindern, sollte die Unternehmensteuer entsprechend weniger als 6 % steigen (dann z. B. 2% MwSt. +4% Unternehmensteuer oder jeweils max. 3%).
Privatisierungen	keine	<ul style="list-style-type: none"> > Der kabadische Nationalpalast im Besitz japanischer Investoren?! Das ist unvorstellbar! > Wenn man symbolträchtige Gebäude und Einrichtungen, die teilweise seit Jahrhunderten in Staatsbesitz sind, verhökert, kommt das einem „Ausverkauf“ des Landes gleich. > Privatisierung ist Raubbau am Volk! Ihre Bürger/-innen werden das nicht mit sich machen lassen.

KABADIEN – Gewerkschaftsbund Kabadien

Ihre Rolle in der kabadischen Politik

- > Als Gewerkschaftsbund vertreten Sie die Interessen von mehr als 600.000 Kabadier/-innen. Zu Ihren Mitgliedern zählen vor allem Beschäftigte in der freien Wirtschaft (privater Sektor).
- > Auf die kabadische Politik haben Gewerkschaften traditionell einen großen Einfluss. Gewerkschaftsführer/-innen beteiligen sich rege an politischen Diskussionen, insbesondere wenn Wahlen anstehen.
- > Um Druck auf die Politik auszuüben, ist der Streik eines Ihrer stärksten Mittel.
- > Die Politik der unternehmensfreundlichen Regierungspartei „Demokratische Mitte Kabadiens“ ist Ihnen schon länger ein Dorn im Auge.
- > Viele Ihrer Mitglieder sympathisieren mit der neu gegründeten Oppositionspartei „Neue Linke Kabadiens“. Diese scheint sich mehr für die Belange der Arbeiter/-innen und des Volkes einzusetzen.

Wichtigster Partner

- > *Neue Linke Kabadiens*. Sie verbindet eine gemeinsame Grundeinstellung in der Krisenbewältigung (siehe unten), wenngleich Ihre genauen Positionen auch voneinander abweichen können.

Grundeinstellung in der Krisenbewältigung

- > Der von der EU verordnete Sparkurs ist NICHT der richtige Weg, um die kabadische Schuldenkrise zu bekämpfen!
- > Ihre Logik: Sparmaßnahmen → Wirtschaft schrumpft → mehr Arbeitslose, noch mehr Schulden für den Staat → noch mehr Sparmaßnahmen. Das ist ein Teufelskreis.
- > Sie sprechen sich vielmehr dafür aus, dass gerade jetzt in Kabadien investiert, also Geld ausgegeben wird. Nur so kann die Wirtschaft wieder in Schwung gebracht werden.
- > Die jetzige Regierung ist überzeugt, dass es zum EU-Rettungspaket keine Alternative gibt. Machen Sie während der Vorverhandlungen klar, dass Sie den Kurs der Regierung für eine Sackgasse halten.
- > Den EU-Deal können Sie sehr wahrscheinlich nicht mehr verhindern. Versuchen Sie darum wenigstens, die Bedingungen des Rettungspakets nach Ihren Interessen zu beeinflussen.
- > Insbesondere sollen die Reformen für Ihre Mitglieder möglichst wenige Nachteile mit sich bringen.

Ihr oberstes Ziel

Löhne, Rechte und Arbeitsplätze der Arbeiter/-innen schützen!

KABADIEN – Gewerkschaftsbund Kabadien: Zu den Streitpunkten

Streitpunkt	Verhandlungsziel	Position und Argumente
Ausgabenkürzungen	Löhne und Gehälter: -20 % Renten: -3 %	<ul style="list-style-type: none"> > Angestellten im öffentlichen Dienst und Beamten geht es in Kabadien deutlich besser als Erwerbstätigen in der freien Wirtschaft. > Einsparungen bei Löhnen und Gehältern für Erwerbstätige im öffentlichen und staatlichen Sektor würden also zu mehr Gerechtigkeit im Land beitragen. > Kürzungen von bis zu 20 % sind möglich. Schließlich sind die Ausgaben für Löhne und Gehälter im Staatsapparat nur deshalb so hoch, weil die Regierung großzügig „Geschenke“ an ihre treuen Anhänger verteilt. > Die Altersarmut in Kabadien ist extrem hoch. Einige hier am Tisch werden hohe Rentenkürzungen fordern. Das ist unmenschlich! Viele Ältere versorgen ganze Familien mit ihren Renten, da die Jüngeren keine Arbeit finden. > Es kann und darf nicht sein, dass ein sogenanntes EU-„Retzungspaket“ den kabadischen Sozialstaat zerstört.
Steuererhöhungen	MwSt.: +2 % Unternehmenssteuer: +2 %	<ul style="list-style-type: none"> > Für die Mehrwertsteuer (MwSt.) gilt: Höhere Steuern auf Waren sind besonders für Menschen mit wenig Geld problematisch. Die Reichen merken das kaum. > Wo bleibt da die soziale Gerechtigkeit, die die derzeitige Regierung im Wahlkampf versprochen hat? > Eine Erhöhung von 2 % ist das absolute Maximum. > Eine Erhöhung der Unternehmenssteuer ist grundsätzlich weniger kritisch. > Aufgrund der angespannten Lage vieler Unternehmen ist aber zu befürchten, dass eine Erhöhung um über 2 % zu Entlassungen und damit mehr Arbeitslosigkeit führt.
Privatisierungen	15 Mrd. €	<ul style="list-style-type: none"> > Privatisierungen bringen nur kurzfristig Geld. Was Kabadien braucht, sind wirkliche Veränderungen, eine Modernisierung des Staates. > Die 15 Mrd. € sind aber trotzdem notwendig, um die akute Gefahr einer Pleite abzuwenden. Weitere Privatisierungen sollte es aber nicht geben. > Auch sollte Staatsbesitz nur an Kabadier/-innen verkauft werden und nicht an internationale Investoren, denen egal ist, was aus den Unternehmen wird.

KABADIEN – Kabadische Unternehmer**Ihre Rolle in der kabadischen Politik**

- > Sie vertreten die Interessen der Unternehmen der freien Wirtschaft in Kabadien. Über 2.500 Firmen unterschiedlicher Größe – vom Ein-Mann-Betrieb über mittelständische Unternehmen bis zum Konzern – sind Teil Ihres Netzwerks.
- > Sie stehen der aktuellen Regierungspartei „Demokratische Mitte Kabadiens“ nahe und finden deren wirtschaftsfreundliche Politik und die Eingliederung in die EU gut. Viele Ihrer Mitglieder sind treue DMK-Wähler.
- > Zwischen Ihnen und der kabadischen Politik gibt es enge Verbindungen. Die Politiker/-innen sind sich bewusst, dass eine funktionierende Wirtschaft das Rückgrat jedes Staates ist und sind darum bereit, Ihre Forderungen anzuhören und zu berücksichtigen.
- > Die neu gegründete Oppositionspartei „Neue Linke Kabadien“ kommt auf beachtenswerte 18 % in öffentlichen Umfragen. Das wird aber auch wieder vorbeigehen, wenn die Menschen merken, dass diese Leute keine realistischen Lösungsvorschläge für Kabadiens Probleme haben.

Wichtigster Partner

- > *Demokratische Mitte Kabadiens*. Mit der Regierungspartei verbindet Sie eine gemeinsame Grundeinstellung (siehe unten). Außerdem wird sie Kabadien bei den Verhandlungen mit der EU-Kommission vertreten und kann somit Ihre Interessen direkt in die entscheidende Verhandlung tragen.

Grundeinstellung in der Krisenbewältigung

- > Grundsätzlich erwarten Sie von der EU, dass sie Solidarität beweist und zusammenhält. Nur die großen Euro-Staaten sind in der Lage, das Schuldenloch zu stopfen. Sie sollten darum einen Großteil der Last tragen. Das ist fair, schließlich haben z.B. Deutschland und Frankreich stark vom Binnenmarkt profitiert, während es in Kabadien stetig bergab ging.
- > Ein Staatsbankrott würde auch die Geschäfte Ihrer Mitglieder massiv gefährden. Kabadien würde in eine unsichere Zukunft blicken – ausgesprochen schlechte Voraussetzungen, um Geschäfte zu machen. Darum muss das Rettungspaket unbedingt verabschiedet werden.
- > Klar ist, dass die Euro-Länder als Gegenleistung Reformen und Sparmaßnahmen fordern werden.
- > Boykottieren Sie Reformen nicht grundsätzlich. Zeigen Sie der Regierung, dass Sie die Notwendigkeit von Reformen anerkennen.
- > Achten Sie jedoch genau darauf, dass den Unternehmen in Kabadien durch die Maßnahmen so wenige Nachteile wie möglich entstehen.

Ihr oberstes Ziel

Steuererhöhungen verhindern!

KABADIEN – Kabadische Unternehmer: Zu den Streitpunkten

Streitpunkt	Verhandlungsziel	Position und Argumente
Ausgabenkürzungen	Löhne und Gehälter: -18 % Renten: -12 %	<ul style="list-style-type: none"> > Kabadiens laufende Kosten des Staatsapparates sind zu hoch und müssen gesenkt werden! > Viele kabadische Beamte und Angestellte im öffentlichen Dienst erhalten großzügige Sonderleistungen (14. Monatsgehalt z.B.). Diese Privilegien sind in Zeiten der Krise nicht mehr tragbar. Hier besteht ein enormes Einsparungspotenzial. > Viele Kabadier/-innen bekommen auch heute schon eine sehr kleine Rente und sind von Armut bedroht. Allerdings wohnen 85% aller kabadischen Rentner/-innen in ihrem Eigenheim, müssen also keine Miete bezahlen. Kürzungen sind hier also möglich und sozial vertretbar.
Steuererhöhungen	MwSt.: +2 % Unternehmenssteuer: keine Erhöhung	<ul style="list-style-type: none"> > Steuererhöhungen wirken sich direkt negativ auf das BIP eines Landes aus. > Laut einer Umfrage unter Ihren Mitgliedern befürchten 76% der befragten Unternehmen Umsatzeinbußen in den nächsten drei Jahren, 27% befürchten ihr Unternehmen gar schließen zu müssen. Sollte jetzt die Unternehmensteuer steigen, würde die Prognose noch düsterer aussehen. > Die Folgen von Steuererhöhungen sind massiv und nicht einschätzbar. > Eine MwSt.-Erhöhung von maximal 2% wäre verkraftbar – wenn auch bereits dann mit einem deutlichen Rückgang des Konsums zu rechnen ist.
Privatisierungen	35 Mrd. €	<ul style="list-style-type: none"> > Kabadien ist in Besitz vieler wertvoller Immobilien und Logistikeinrichtungen wie z. B. Häfen und Hotels. Ein Großteil davon sollte verkauft werden. > Privatisierungen sind der einfachste und schnellste Weg, an Geld zu kommen. > Die Bevölkerung einsteht kein direkter finanzieller Nachteil durch Privatisierungen. Es könnten sogar zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden, wenn private Käufer/-innen in Kabadien investieren.

KABADIEN – Kabadischer Beamtenbund

Ihre Rolle in der kabadischen Politik

- > Sie vertreten die Beamten und Angestellten des Öffentlichen Dienstes in Kabadien. In Ihrem Land entspricht das ca. 28 % aller Erwerbstätigen – im europäischen Vergleich ist das sehr viel.
- > Somit vertreten Sie eine bedeutende Menge an Wählerstimmen und haben dementsprechend viel Einfluss auf die kabadische Politik.
- > Es ist kein Geheimnis, dass Ihre Macht zu einigen Vorteilen und Sonderkonditionen für Ihre Mitglieder geführt hat. Ihr Hauptanliegen ist es, diese zu sichern und weitere zu verhandeln. Dabei ist die aktuelle Regierungspartei stets Ihre erste Ansprechpartnerin.

Wichtigster Partner

- > *Demokratische Mitte Kabadiens*. Die Regierungspartei wird Kabadien bei den Verhandlungen mit der EU-Kommission vertreten und kann somit Ihre Interessen direkt in die entscheidende Verhandlung tragen.

Grundeinstellung in der Krisenbewältigung

- > Es war immer Ihr oberstes Ziel, die Arbeitsbedingungen, den Status und die Vorrechte der kabadischen Beamten und Angestellten im öffentlichen Dienst zu schützen – daran hat sich auch in der Krise nichts geändert.
- > Nicht Kabadien ist das Problem, sondern der Euro und seine Auswirkungen auf die kabadische Wirtschaft. Darum sollten auch die, die den Euro unbedingt haben wollten (die anderen Euro-Länder!) einspringen und die Situation in den Griff bekommen.
- > Sparmaßnahmen sehen Sie kritisch und das nicht nur, weil Ihre ‚Schützlinge‘ vermutlich direkt betroffen sein werden. Sie befürchten, dass die Wirtschaft des Landes durch Reformen weiter schrumpfen und Kabadien in Folge noch weiter in die Krise rutschen könnte.
- > Sie wissen, dass Sparmaßnahmen nicht komplett zu verhindern sein werden. Dennoch ist es Ihr Ziel, den jetzigen Zustand so weit wie möglich zu erhalten und weitreichende Reformen zu verhindern.

Ihr oberstes Ziel

Reformen verhindern (außer Unternehmenssteuererhöhung)!

KABADIEN – Kabadischer Beamtenbund: Zu den Streitpunkten

Streitpunkt	Verhandlungsziel	Position und Argumente
Ausgabenkürzungen	Löhne und Gehälter: keine Renten: -5 %	<ul style="list-style-type: none"> > Die staatlichen Beschäftigten sind das Rückgrat Kabadiens. Beamte können nur gute Arbeit leisten und dem Staat dienen, wenn Sie dafür ordentlich bezahlt werden. > Sie wissen, dass andere Gruppen am Tisch deutliche Kürzungen der Löhne und Gehälter fordern werden. Das ist nicht akzeptabel! > Weisen Sie die Regierung versteckt (!) darauf hin, dass sie viele Wählerstimmen verlieren wird, wenn die Bedürfnisse der Beamten nicht berücksichtigt werden. > Auch Rentenkürzungen sehen Sie kritisch, schließlich hat Kabadien jetzt schon ein großes Problem mit Altersarmut. Neurentner/innen könnten jedoch ab 2025 mit einer niedrigeren Grundrente einsteigen. So sind 5% Einsparungen möglich.
Steuererhöhungen	MwSt.: +2 % Unternehmenssteuer: +8 %	<ul style="list-style-type: none"> > Wenn unbedingt gespart werden muss, sind Steuererhöhungen verträglicher als Ausgabenkürzungen, weil die Menschen nur indirekt betroffen sind. > Insbesondere die Unternehmensteuer kann deutlich erhöht werden. Im Vergleich zur Bevölkerung geht es den kabadischen Unternehmen schließlich noch recht gut. > Die MwSt. sollte aber nur wenig oder gar nicht steigen. Die vielen Arbeitslosen im Land können sich sonst viele Produkte des täglichen Bedarfs nicht mehr leisten. Die Gefahr von Aufständen ist dann nicht zu unterschätzen.
Privatisierungen	keine	<ul style="list-style-type: none"> > Privatisierungen sind Raub am kabadischen Volk! > Staatsbesitz sichert die Zukunft der kommenden Generationen Kabadiens. > Sollte es zu Privatisierungen von z.B. Hotels oder Flughäfen kommen, wird der Einfluss ausländischer Investoren (insbesondere aus Asien) stark zunehmen und Tausende staatliche Arbeitsplätze wären gefährdet.

Europäische Kommission



Ihre Rolle bei den Vorverhandlungen

- > Sie nehmen an den Sitzungen des ECOFIN teil. Der Rat wird mit einer 2/3-Mehrheit über das Mandat entscheiden, mit dem Sie in die anschließenden offiziellen Verhandlungen mit der kabadischen Regierung gehen werden.
- > Während der Sitzungen dürfen Sie sich beratend zu Wort melden, Sie sind jedoch nicht stimmberechtigt.
- > **ACHTUNG:** Während der Vorverhandlungen im ECOFIN verfolgen Sie ein anderes Ziel als während der folgenden Verhandlungen mit der kabadischen Regierung.
- > Im ECOFIN ist Ihr oberstes Ziel, dass es überhaupt zu einer Einigung kommt. Versuchen Sie zwischen den Anwesenden zu vermitteln. Schlagen Sie mögliche Kompromisse vor und bringen Sie Ihr ganzes Verhandlungsgeschick ein, um zu einer Lösung zu kommen.
- > Zweitens ist es in Ihrem Interesse, dass das Mandat Ihnen einen möglichst weiten Spielraum bietet. Je höher die beschlossene Summe an Kreditbürgschaften und je niedriger die Reformvorschriften (und Privatisierungsvorgaben) für Kabadien, desto einfacher werden die Verhandlungen mit der kabadischen Regierung sein.
- > Weisen Sie die Beteiligten immer wieder darauf hin, dass Ihr Mandat Zugeständnisse an die kabadische Regierung ermöglichen muss.

Ihr oberstes Ziel

Ein möglichst weitreichendes Verhandlungsmandat!

Ihre Rolle bei den Verhandlungen zum Rettungspaket

- > Grundlage der Verhandlungen über ein Rettungspaket für Kabadien ist die Beschlussvorlage einer gemeinsamen Grundsatzerklärung, die allen Teilnehmenden vorliegt.
- > Ihr Ziel ist es nun, die während der Vorverhandlungen im ECOFIN beschlossenen Bedingungen des Deals mit der kabadischen Regierung zu diskutieren und eine Grundsatzerklärung zu beschließen, die den Vorstellungen der Euro-Länder möglichst nahe kommt.
- > Gehen Sie dabei taktisch klug vor: Legen Sie nicht gleich alle Karten auf den Tisch. Fordern Sie zunächst mehr Zugeständnisse von der Regierung, als Ihr Mandat es Ihnen vorschreibt.
- > Sie sind die Gastgeberin des Zusammentreffens und sollten folglich das Gespräch eröffnen. Diskutieren Sie Punkt für Punkt und entscheiden Sie, auf welche Bedingungen Sie sich einigen können.
- > Auch wenn es schwierig wird: Ein Scheitern des Deals ist keine Option.

Ihr oberstes Ziel

Weitreichende Reformen, die die kabadische Regierung aber nicht als Verliererin dastehen lassen.

Beschlossenes Mandat für die Europäische Kommission

- Ausgabenkürzungen > Löhne und Gehälter: % / Renten: %
- Steuererhöhungen > MwSt.: % / Unternehmenssteuer: %
- Privatisierungen > Mrd. €

Mediengruppe „kabNEWS“



- > kabNEWS ist eine kabadische Mediengruppe. Ihr Nachrichtensender kann außer in Kabadien auch europaweit über Satellit empfangen werden.
- > Als Medienvertreter sehen Sie sich in der Verantwortung „die Stimme des kabadischen Volkes“ zu sein und die Gedanken, Meinungen und Stimmungen der Kabadier/-innen zu dokumentieren und zu kommunizieren.
- > Sie vertreten keine neutrale Meinung, sondern positionieren sich – entsprechend der kabadischen Bevölkerung – klar gegen den Sparkurs. Sie beschäftigen sich vor allem mit den Folgen der beschlossenen Reformen für die Menschen in Kabadien.
- > Die Mediengruppe hat zwei elementare Aufgaben:
 1. *Die Live-Berichterstattung von den Verhandlungen* | Was sind die neuesten Entwicklungen? Welche Fortschritte gibt es? Wo gibt es Interessengegensätze?
 2. *Die kritische Analyse der Verhandlungen* | Wie sind die Verhandlungen und deren Ergebnisse zu beurteilen? Welche Folgen haben diese für die kabadische Bevölkerung?
- > Vor allem die Euro-Staaten sind von den Medien abhängig, da es für sie wichtig ist, in der Öffentlichkeit gut dazustehen. Das können Sie ausnutzen und so Staaten unter Druck setzen.
- > Es lohnt sich, kritische Fragen zu stellen und nachzuhaken. Die Medien sind dazu da, auch unangenehme Tatsachen aufzudecken.
- > Je nach technischen Möglichkeiten werden sie mit Kamera aufgezeichnet und regelmäßig über Beamer gezeigt oder als Live-Nachrichten präsentiert.
- > Sie werden 2–3 Sendungen produzieren. Jede Sendung sollte max. 8 Minuten lang sein und z. B. aus Hintergrundberichten, Interviews und Kurznachrichten bestehen. Die letzte Sendung darf auch kürzer sein.

Interviews

- > Interviews sollten auf keinen Fall zu lang sein. Ein oder zwei kurze Fragen genügen.
- > Vermeiden Sie langweilige Fragen wie „Was sind Ihre Ziele?“ Stellen Sie kritische Fragen zu bestimmten Themen, z. B.: „Was tut Ihre Regierung, um Rentenkürzungen der Kabadier/-innen zu verhindern?“
- > Politiker/-innen und Interessensvertreter/-innen geben manchmal sehr ungenaue Antworten und wollen sich nicht auf ein Ja oder Nein festlegen. Fragen Sie nach, bis Sie eine richtige Antwort erhalten!
- > Wenn die Antworten zu lang werden, können Sie die Interviewpartner höflich aber bestimmt unterbrechen.

Hintergrundberichte

- > Hintergrundberichte erklären den Zuschauer/-innen das Thema genauer.
- > Sie können einen kurzen Videoclip drehen. Zum Beispiel zu den Themen „Wie arbeitet der Rat der EU (ECOFIN)?“ oder „Wie ist die aktuelle Lage in Kabadien?“.
- > In einem solchen Bericht können Sie auch Expert/-innen oder Passant/-innen befragen.

Kurznachrichten und Anmoderationen

- > Kurznachrichten und Anmoderationen werden meistens im Studio gedreht.
- > Sie vermitteln in wenigen Sätzen viele Informationen: Wer, wann, was, wo, warum.
- > Und sie verbinden die Videoclips zu einer längeren Nachrichtensendung und ordnen das Geschehen ein.

Tipps für eine gelungene Pressearbeit

- > Konkret sollte immer eine Person die Nachrichten sprechen und eine weitere Person als Reporter/in arbeiten.
- > Gute Absprachen sind wichtig. Auf Redaktionssitzungen sollten Sie z. B. entscheiden, wer welches Thema bearbeitet.

Die Nachrichtensendungen

- > Die Nachrichtensendungen sollten interessante Informationen möglichst spannend erklären.

C Das Planspiel: Langversion UPDATE Runde 2

Was ist passiert?

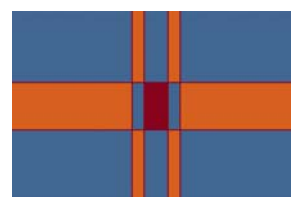
- > Seit Unterzeichnung der 1. Gemeinsamen Grundsatzserklärung sind 14 Monate vergangen. Die kabadische Regierung hatte große Probleme, ihre Versprechungen umzusetzen, insbesondere weil die meisten Reformen vom Parlament blockiert wurden.
- > In der Folge wurde die Regierungspartei „Demokratische Mitte Kabadiens“ gestürzt. Bei vorgezogenen Neuwahlen konnte die „Neue Linke Kabadien“ eine absolute Mehrheit erzielen und ist seitdem an der Regierung.
- > Seit die NLK Kabadien regiert, wurden keine weiteren Reformen verabschiedet.

Aktuelle Situation in Kabadien

- > Die beschlossenen Maßnahmen der 1. Gemeinsamen Grundsatzserklärung konnten die Situation in Kabadien nur kurzfristig verbessern. Die Wirtschaftsleistung nimmt weiter ab, weitere 26.000 Kabadier/-innen wurden arbeitslos.
- > Trotz Reformen und Entlastung durch über Kreditbürgschaften gesichertes Geld ist Kabadien erneut in Schwierigkeiten. Hohe Zinsen auf Staatsschulden und zu geringe Einnahmen belasten den Haushalt weiter schwer.
- > Die kabadische Regierung hat vor 10 Tagen einen zweiten Hilfsantrag an die Euro-Länder gestellt. Diesmal sind frische Gelder in Höhe von 78 Milliarden Euro nötig, um die Pleite abzuwenden.

Was nun – Kreditbürgschaften, Reformen, Schuldenerlass?

- > Wieder stellt sich die Frage: Mit welchen Mitteln werden Kabadien und die Euro-Länder die Krise bewältigen?
- > Die Stimmung in Europa hat sich verändert. Einige Euro-Staaten äußern immer deutlichere Kritik am verordneten Sparkurs. Ein neuer Vorschlag wird diskutiert: ein Schuldenerlass für Kabadien.
- > Kabadien hat zurzeit Schulden in Höhe von 500 Milliarden Euro, den größten Teil davon bei anderen Staaten oder bei großen privaten Investoren. Der Zinssatz liegt bei 5 % pro Jahr. Einigen sich die Euro-Länder auf einen Schuldenerlass*, könnte die kabadische Staatskasse um maximal 25 Milliarden Euro entlastet werden. Es besteht auch die Möglichkeit, Schulden teilweise zu erlassen.
- > Sind die kabadischen Akteure (Gewerkschaft, Beamtenbund etc.) bereit, weitere Reformen und Einsparungen zu akzeptieren? Welche Auswirkungen hat der Regierungswechsel auf die Diskussion?
- > Mit welchen Mandaten werden die neue kabadische Regierung und die EU-Kommission in die nächste Verhandlungsrunde gehen? Kommt es zu einer Einigung über ein zweites Rettungspaket?



**2. Gemeinsame Grundsatzklärung
der Europäischen Kommission
und
der Kabadischen Republik**

_____, _____
(Ort, Datum)

Die Verhandlungen zwischen der Europäischen Kommission und der Kabadischen Republik über ein weiteres Hilfspaket der Euro-Länder sind zu folgendem Ergebnis gekommen:

- Ein zweites Rettungspaket wurde beschlossen. Die benötigten 78 Milliarden Euro sind wie folgt zu beschaffen:

Optionen	Kreditbürgschaft	Reformen	Schuldenerlass
<input type="checkbox"/> Nur Kreditbürgschaften	78 Mrd. €		
<input type="checkbox"/> Kreditbürgschaften und Reformen	..... Mrd. €	..... Mrd. €	
<input type="checkbox"/> Kreditbürgschaften und Schuldenerlass	..... Mrd. €		..... Mrd. €
<input type="checkbox"/> Kreditbürgschaften und Reformen + Schuldenerlass	..... Mrd. €	..... Mrd. €	..... Mrd. €

- Die Verhandlungen sind gescheitert.

Die Unterzeichner sind sich darüber bewusst, dass das Scheitern der Gespräche zum Austritt Kabadiens aus der Eurozone führen kann.

.....

.....

Unterschrift Jean-Claude Juncker
(EU-Kommission)

Unterschrift Carola Sanchez
(Kabadische Republik)

UPDATE RUNDE 2 – Niederlande



Grundeinstellung in der Krisenbewältigung

- > An Ihrer Grundeinstellung hat sich nichts geändert: Kabadien muss sparen!
- > Kabadien hat sich – wie befürchtet – nicht an die Abmachungen gehalten und nur einen Teil der vereinbarten Reformen umgesetzt. Es ist keine

Überraschung, dass das Land nur wenige Monate später wieder in Schwierigkeiten steckt.

- > Sie verlieren so langsam die Geduld mit Kabadien. Eine Währungsunion bringt gegenseitige Verpflichtungen mit sich. Wenn man die nicht will, kann man nicht weiter Teil der Vereinigung sein.

Zu den Streitpunkten

Streitpunkt	Verhandlungsziel	Position und Argumente
Kreditbürgschaften	25 Mrd. €	<ul style="list-style-type: none"> > Kreditbürgschaften als Unterstützung bei der Krisenbewältigung und der Umsetzung von Reformen sind eine sinnvolle Maßnahme. > Viele Bewohner/-innen der Euro-Länder lehnen weitere Hilfen jedoch ab. Der Betrag neuer Bürgschaften sollte demnach 25 Mrd. € nicht übersteigen.
Reformen und Privatisierung	25 Mrd. €	<ul style="list-style-type: none"> > Kabadien selbst muss weiterhin den entscheidenden Teil beitragen. Das ist in der kabadischen Politik und der Bevölkerung aber wohl noch nicht angekommen. > Die Euro-Länder dürfen in diesem Punkt nicht nachgiebig sein, sondern müssen weiterhin eine harte Linie fahren. > Alles was noch nicht privatisiert ist, muss sofort verkauft werden.
Schuldenerlass	keinen	<ul style="list-style-type: none"> > Ein Schuldenerlass ist das absolut falsche Signal! Es entsteht der Eindruck, dass es in Ordnung ist, sich nicht an Vereinbarungen zu halten – denn die EU hilft ja eh. > Dies gilt auch, wenn nur ein Teil der Schulden erlassen wird. > Eher sollten die Kreditbürgschaften erhöht werden als einen Schuldenerlass zu akzeptieren.
Scheitern der Verhandlungen	mögliche Option	<ul style="list-style-type: none"> > Es ist keine gute Lösung, die Verhandlungen um jeden Preis zu einem Ergebnis zu bringen. Die Eurozone darf ihre Glaubwürdigkeit nicht verlieren! > Entweder Kabadien verspricht weitreichende Reformen – oder es muss raus aus der Eurozone. Das ist die logische Konsequenz. > Diese Option darf nicht ausgeschlossen werden.

UPDATE RUNDE 2 – Deutschland



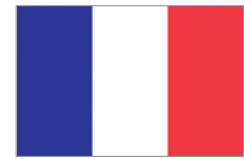
Grundeinstellung in der Krisenbewältigung

- > An Ihrer Grundeinstellung hat sich nichts geändert: Weiterhin halten Sie einen rigorosen Sparkurs für den richtigen Weg aus der Krise für Kabadien.
- > Sie sind enttäuscht, dass sich Kabadien nicht an die Abmachungen der 1. Gemeinsamen Grundsatzerklärung gehalten hat. Offenbar wurde vernachlässigt, dass Solidarität auf Gegenseitigkeit beruht.
- > Ein Großteil der Deutschen lehnt weitere Hilfen für Kabadien ab. Dennoch wollen Sie ein Scheitern der Verhandlungen verhindern. Sie hoffen, durch ihre harte Haltung möglichst viele Reformversprechen von Kabadien zu bekommen.
- > Die Androhung eines „Kabaxit“ (= Kabadien verlässt den Euroraum) ist ein gutes Druckmittel für weitere Reformen.

Zu den Streitpunkten

Streitpunkt	Verhandlungsziel	Position und Argumente
Kreditbürgschaften	42 Mrd. €	<ul style="list-style-type: none"> > Die Euro-Staaten sollten hier nicht zu kleinlich sein. Schließlich geht es nicht um Kredite, die ausgezahlt werden müssen, sondern nur um Bürgschaften, die vielleicht nie fällig werden. > Deutschlands Anteil an der Bürgschaft wäre mit Abstand der größte. Darum sollten die anderen am Tisch sich in diesem Punkt Ihrer Position unterordnen.
Reformen und Privatisierung	28 Mrd. €	<ul style="list-style-type: none"> > Kabadien muss noch konsequenter sparen und Reformen in großem Stil verabschieden. > Außerdem MUSS Kabadien alle im ersten Rettungspaket beschlossenen Sparmaßnahmen vollständig umsetzen. > Alles was noch nicht privatisiert ist, soll umgehend verkauft werden.
Schuldenerlass	8 Mrd. €	<ul style="list-style-type: none"> > Es spricht viel gegen einen Schuldenerlass. Dieser wäre nur ein Tropfen auf den heißen Stein; außerdem würde er keine wirklichen Veränderungen bringen. > Ein Schuldenerlass kann jedoch kurzfristig zur Entspannung der Situation beitragen. > Wenn sich eine Mehrheit für einen Schuldenerlass andeutet, sind Sie bereit, einen Teil der Schulden zu streichen. Die Zinslast würde sich um 8 Mrd. Euro reduzieren.
Scheitern der Verhandlungen	nur im äußersten Notfall	<ul style="list-style-type: none"> > Solidarität zwischen den Euro-Ländern ist und bleibt das wichtigste Gebot. Keine Einigung bedeutet, dass die Euro-Länder nur an sich denken. Das wäre kein gutes Signal für Europa! > Auch für die Stabilität des Euros hätte ein Scheitern der Verhandlungen unvorhersehbare Folgen. > Ist die kabadische Regierung jedoch nicht zur Kooperation bereit, muss dies entsprechende Konsequenzen haben.

UPDATE RUNDE 2 – Frankreich



Grundeinstellung in der Krisenbewältigung

- > Ihre Strategie in den Verhandlungen in Runde 2 hat sich im Vergleich zu Runde 1 verändert.
- > Auch damals waren Sie nicht sicher, ob Sparmaßnahmen der beste Weg sind, um die Krise in Kabadien in den Griff zu bekommen. Die Erfahrung nach der 1. Gemeinsamen Grundsatzserklärung

hat nun gezeigt, dass ein Umdenken notwendig ist. Es müssen andere Wege gefunden werden. Nur dann kann sich Kabadien langfristig aus dem Schuldenkreislauf befreien.

- > Ein weitreichender Schuldenerlass würde die dringend benötigte Entlastung bringen und wäre ehrlicher – Kabadien kann die Schulden doch sowieso nie zurückzahlen.

Zu den Streitpunkten

Streitpunkt	Verhandlungsziel	Position und Argumente
Kreditbürgschaften	45 Mrd. €	<ul style="list-style-type: none"> > Die Vergabe von Kreditbürgschaften ist weiterhin der richtige Weg, um in der Krise frisches Geld zu bringen. > Die Euro-Staaten sollten hier nicht zu kleinlich sein. Schließlich geht es nicht um Geld, das ausgezahlt wird, sondern nur um Bürgschaften, die vielleicht nie fällig werden. > Sie selbst tragen 21,8 % der Bürgschaften. Sie sind bereit, über diese Verpflichtung hinaus für weitere 3,2 % einzustehen.
Reformen und Privatisierung	7 Mrd. €	<ul style="list-style-type: none"> > Die kabadische Regierung hat die Aufgabe, ihr Land weiter zu modernisieren. > Allerdings sollte es dabei nicht nur um Einsparungen gehen, sondern um die langfristige Verbesserung des gesamten Staatsapparats. > 7 Mrd. Euro sollten durch Privatisierungen als symbolischer Beitrag beigesteuert werden.
Schuldenerlass	25 Mrd. €	<ul style="list-style-type: none"> > Appellieren Sie an die anderen am Tisch: Ein vollständiger Schuldenerlass für Kabadien! > Nur ein echter Neustart hilft Kabadien wieder auf die Beine. > Wenn die Euro-Länder nicht helfen und Kabadien Pleite geht, bekommen sie gar kein Geld zurück. > Man muss sich damit abfinden, dass Kabadien nicht in der Lage sein wird, die Kredite zurückzubezahlen.
Scheitern der Verhandlungen	keine Option	<ul style="list-style-type: none"> > Sie sind gewillt, alles zu tun, um Kabadien in der Eurozone zu halten. > Solidarität zwischen den Euro-Ländern ist und bleibt das Wichtigste. Keine Einigung würde bedeuten, dass die Euro-Länder nur an sich denken. Das wäre kein gutes Signal für Europa!

UPDATE RUNDE 2 – Spanien



Grundeinstellung in der Krisenbewältigung

- > Ihre Strategie in den Verhandlungen in Runde 2 hat sich im Vergleich zu Runde 1 verändert.
- > Grundsätzlich setzen Sie sich weiter für moderate Bedingungen eines Rettungspakets für Kabadien ein. Allerdings sind Sie auch enttäuscht, dass Kabadien nur einen Teil der vereinbarten Reformen umgesetzt und darüber hinaus nichts Zusätzliches auf den Weg gebracht hat.
- > Der Druck auf Kabadien muss erhöht werden. Die Verhandlungen sind hart zu führen – zumindest darf in der Öffentlichkeit nicht der Eindruck entstehen, dass die Euro-Länder sich nicht durchsetzen können.
- > Ihr Ziel bleibt jedoch, ein zweites Rettungspaket zu verabschieden und den „Kabaxit“ (= Kabadien verlässt den Euroraum) zu verhindern.

Zu den Streitpunkten

Streitpunkt	Verhandlungsziel	Position und Argumente
Kreditbürgschaften	43 Mrd. €	<ul style="list-style-type: none"> > Weisen Sie darauf hin, dass es im Interesse aller sein sollte, die Stabilität des Euros und des Binnenmarktes zu sichern. > Die Bürgschaften müssen hoch genug sein, um die Pleite Kabadiens verhindern zu können, aber so niedrig, dass das Land auch einen bedeutenden Eigenanteil leisten muss.
Reformen und Privatisierung	20 Mrd. €	<ul style="list-style-type: none"> > Die bisherigen Reformen reichen nicht. Die Euro-Länder müssen hier hart bleiben. > Man sollte jedoch nicht aus den Augen verlieren, dass nicht alle Reformen auch zu Einsparungen führen und nicht alle Reformen, die einsparen, auch sinnvoll sind. > Einsparungen von über 20 Mrd. Euro sind unrealistisch und sollten demnach auch nicht gefordert werden.
Schuldenerlass	15 Mrd. €	<ul style="list-style-type: none"> > Ein Schuldenerlass bringt keine wirklichen Veränderungen und hat direkte Nachteile für die Gläubiger: Sie müssen auf ihr Geld verzichten. > Es kann jedoch die Situation in Kabadien kurzfristig entlasten und so Reformbestrebungen unterstützen. > Ein Teilerlass der Schulden ist demnach vertretbar.
Scheitern der Verhandlungen	nur im äußersten Notfall	<ul style="list-style-type: none"> > Ein Scheitern der Verhandlungen wäre sehr schlecht für die Stabilität des Euros und den Ruf der EU insgesamt. > Wenn die kabadische Regierung aber gar nicht kooperieren will, muss dies entsprechende Folgen haben. Kabadien hat es selbst in der Hand, wie die Zukunft des Landes aussehen soll.

UPDATE RUNDE 2 – Slowenien



Grundeinstellung in der Krisenbewältigung

- > An Ihrer Grundeinstellung hat sich nichts geändert: Alle Beteiligten müssen einen Beitrag zur Krisenbewältigung leisten!
- > Slowenien hat es geschafft, sich mit gut überlegten Maßnahmen eigenständig aus der Krise zu befreien – ohne Hilfe von der EU. Zudem sind Sie immer solidarisch gewesen und Kabadien geholfen, obwohl Sie selbst in einer schwierigen Lage waren.
- > Kabadien sollte weiter unterstützt werden, aber auch von den Slowenen lernen. An der Umsetzung von Reformen führt kein Weg vorbei.
- > Eine Währungsunion bringt gegenseitige Verpflichtungen mit sich. Wenn man die nicht erfüllt, dann kann man langfristig nicht Teil des Zusammenschlusses sein.

Zu den Streitpunkten

Streitpunkt	Verhandlungsziel	Position und Argumente
Kreditbürgschaften	42 Mrd. €	<ul style="list-style-type: none"> > Die Bürgschaften müssen hoch genug sein, um die Pleite Kabadiens verhindern zu können, aber so niedrig, dass das Land auch einen bedeutenden Eigenanteil leisten muss. > Besser höhere Kreditbürgschaften als ein Schuldenerlass.
Reformen und Privatisierung	26 Mrd. €	<ul style="list-style-type: none"> > Slowenien hat es bewiesen: Es ist möglich, durch Reformen die eigene Staatskasse ins Gleichgewicht zu bringen – wenn man konsequent und ohne Ausnahmen modernisiert. > Kabadien muss jetzt beweisen, dass es zu diesen Schritten tatsächlich bereit ist. > Alles was noch nicht privatisiert ist, muss sofort verkauft werden.
Schuldenerlass	10 Mrd. €	<ul style="list-style-type: none"> > Sie halten einen Teilschuldenerlass für ein sinnvolles Entgegenkommen, wenn sich die kabadische Regierung zu weitreichenden Reformen verpflichtet (mind. Einsparungen von 25 Mrd. Euro). > Dann sollten 200 Mrd. Euro Schulden erlassen werden. Dies würde die kabadische Staatskasse um 10 Mrd. Euro entlasten.
Scheitern der Verhandlungen	mögliche Option	<ul style="list-style-type: none"> > Sie erwarten von allen Beteiligten eine konstruktive Kooperation. > Es ist keine gute Lösung die Verhandlungen um jeden Preis zu einem Ergebnis zu bringen. Dann würden sich andere Krisenstaaten auf die „Rettung“ durch die Euro-Staaten verlassen und noch weniger selbst einen Beitrag leisten um Krisen zu verhindern und zu bekämpfen. > Entweder Kabadien verspricht harte Reformen – oder es muss raus aus der Eurozone. Das ist eine logische Konsequenz und diese Option darf nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden.

UPDATE RUNDE 2 – Kabadien



Grundeinstellung in der Krisenbewältigung

- > Sie vertreten eine andere Grundeinstellung als Ihre Vorgängerregierung: Sie halten den von den Euro-Ländern ausgegebenen Sparkurs für den falschen Weg.
- > Die wirtschaftlichen Entwicklungen nach Verabschiedung der 1. Gemeinsamen Grundsatzklärung haben das bewiesen: Die Wirtschaft schrumpft weiter, die Arbeitslosigkeit steigt. Kein

Wunder, wenn nur gespart wird.

- > Es müssen andere Wege gefunden werden. Nur dann kann sich Kabadien langfristig aus dem Schuldenkreislauf befreien.
- > In der momentanen Situation kann nur ein Schuldenerlass wirkliche Entlastung bringen.
- > Weitere Sparmaßnahmen würden zu einer weiteren Verschlechterung der Situation führen.

Zu den Streitpunkten

Streitpunkt	Verhandlungsziel	Position und Argumente
Kreditbürgschaften	53 Mrd. €	<ul style="list-style-type: none"> > Hohe Kreditbürgschaften sind die einzige realistische Möglichkeit, die Pleite Kabadiens zu verhindern.
Reformen und Privatisierung	keine	<ul style="list-style-type: none"> > Es wird in Kabadien weitere Reformen geben. > Anders als Ihre Vorgängerregierung möchten Sie jedoch keine Versprechungen machen, die Sie am Ende nicht halten können. > Bei Ihren Reformvorhaben steht für Sie vor allem die Förderung der Wirtschaft im Zentrum, nicht die Kosteneinsparung. Beides gleichzeitig geht nicht. > Wenn Sie darauf angesprochen werden: Sie sind bereit, alle im ersten Rettungspaket beschlossenen Reformen in einem zweiten Anlauf tatsächlich umzusetzen.
Schuldenerlass	25 Mrd. €	<ul style="list-style-type: none"> > Bitten Sie die Euro-Länder, Ihnen einen echten Neustart zu ermöglichen, indem sie einem Schuldenerlass zustimmen. > Weisen Sie vorsichtig (!) darauf hin, dass im Fall einer Pleite Kabadiens die Gläubiger die Gläubiger gar nichts bekommen würden. > Die Euro-Länder sollten alles versuchen, einen unkontrollierbaren „Kabaxit“ (= Kabadien verlässt den Euroraum) zu verhindern.
Scheitern der Verhandlungen	keine Option	<ul style="list-style-type: none"> > Ein Scheitern der Verhandlungen wäre eine Niederlage für alle: für die Euro-Länder, die Kommission und Sie selbst. > Die Folgen sind nicht auszurechnen – für Kabadien, aber auch für die Zukunft des Euros und der EU als Ganzes. > Machen Sie deutlich, dass ein Scheitern keine Option ist, über die Sie weiter diskutieren möchten.

UPDATE RUNDE 2 – Opposition

Partei: Demokratische Mitte Kabadiens



Ihre Rolle in der kabadischen Politik

- > Nach den vorgezogenen Neuwahlen haben Sie die Mehrheit verloren und sind jetzt Teil der Opposition. Die „Neue Linke Kabadien“ stellt jetzt die Regierung.

Grundeinstellung in der Krisenbewältigung

- > An Ihrer Grundeinstellung hat sich nichts geändert: Sie erwarten weiterhin, dass die Euro-Länder Kabadien helfen. Aus der Erfahrung der ersten Ver-

handlungsrunde wissen Sie jedoch auch, dass ohne Reformversprechen kaum eine Lösung gefunden werden kann.

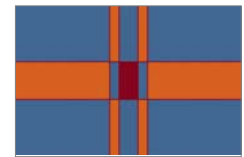
- > Unter den Euro-Ländern wird auch ein Schuldenerlass diskutiert. Überlegen Sie, welche Meinung Sie hierzu vertreten und versuchen Sie, während der informellen Konsultationen entsprechend Einfluss auf Ihre Finanzministerin und andere Euro-Länder zu nehmen.

Zu den Streitpunkten

In dieser Runde dürfen Sie Ihre Verhandlungsziele, Position und Argumente selbst bestimmen. Nutzen Sie hierfür die Erkenntnisse aus Runde 1.

Streitpunkt	Verhandlungsziel	Position und Argumente
Ausgabenkürzungen	Löhne und Gehälter %	> ...
Steuererhöhungen	MwSt.: % Unternehmenssteuer: %	
Privatisierungen	..... Mrd. €	
Schuldenerlass	<input type="checkbox"/> dafür <input type="checkbox"/> neutral <input type="checkbox"/> dagegen	

UPDATE RUNDE 2 – Regierung
Partei: Neue Linke Kabadien



Ihre Rolle in der kabadischen Politik

- > Bei den vorgezogenen Neuwahlen konnten Sie die Mehrheit erringen und stellen nun die kabadische Regierung.

Grundeinstellung in der Krisenbewältigung

- > An Ihrer Grundeinstellung hat sich nichts geändert: Sie sind weiterhin der Meinung, dass der von der EU verordnete Sparkurs NICHT der richtige Weg ist, um die kabadische Schuldenkrise zu bekämpfen!
- > Ungeachtet dessen haben Sie für die Vorverhandlungen ein anderes Ziel: Für das bevorstehende harte Ringen mit der EU-Kommission be-

nötigen Sie ein möglichst breites Mandat. Je weitreichender die Reformen, die Sie heute beschließen, desto größer ist die Chance, dass die Euro-Länder für die dann noch offene Summe Kreditbürgschaften übernehmen bzw. einem Schuldenerlass zustimmen.

- > Unter den Euro-Ländern wird als weitere Option der Krisenbewältigung ein Schuldenerlass diskutiert. Überlegen Sie, welche Meinung Sie hierzu vertreten, und versuchen Sie, während der informellen Konsultationen Einfluss auf Ihre Finanzministerin und andere Euro-Länder zu nehmen.

Zu den Streitpunkten

In dieser Runde dürfen Sie Ihre Verhandlungsziele, Position und Argumente selbst bestimmen. Nutzen Sie hierfür die Erkenntnisse aus Runde 1.

Streitpunkt	Verhandlungsziel	Position und Argumente
Ausgabenkürzungen	Löhne und Gehälter %	> ...
Steuererhöhungen	MwSt.: % Unternehmenssteuer: %	
Privatisierungen	..... Mrd. €	
Schuldenerlass	<input type="checkbox"/> dafür <input type="checkbox"/> neutral <input type="checkbox"/> dagegen	

UPDATE RUNDE 2 – Regierung Partei: Neue Linke Kabadien



Ihre Aufgaben während der Verhandlungen auf nationaler Ebene

- > Sie leiten die Sitzungen. Sie legen den Zeitplan fest, moderieren die Diskussionen, vermitteln zwischen den verschiedenen Akteuren und schlagen mögliche Kompromisse vor.
- > Beschlüsse werden mit *einfacher Mehrheit* verabschiedet, wobei Sie als Regierung zustimmen müssen.
- > Sorgen Sie für eine gute Atmosphäre und achten Sie streng darauf, alle Akteure fair zu behandeln. Stellen Sie niemanden bloß und bleiben Sie freundlich.
- > Achten Sie darauf, dass die Beteiligten nicht nur ihre Positionen klar machen, sondern diese auch begründen.
- > Zu Beginn sollten Sie eine kurze Ansprache halten und die Verhandlungen eröffnen. Lassen Sie im Anschluss alle Delegationen kurz ihre Sicht der Situation darlegen (je maximal eine Minute).

Ihre Rolle bei den Verhandlungen zum Rettungspaket

- > Grundlage der Verhandlungen über ein zweites Rettungspaket für Kabadien ist die Beschlussvorlage der 2. Gemeinsamen Grundsatzerklärung, die allen Teilnehmenden vorliegt.
- > Ihr Ziel ist es nun, die während der Vorverhandlungen auf nationaler Ebene beschlossenen Bedingungen des Deals mit der Kommission zu diskutieren und eine zweite Grundsatzerklärung zu beschließen. Diese sollte Ihrem Mandat möglichst nahe kommen.
- > Gehen Sie dabei taktisch klug vor: Legen Sie nicht gleich alle Karten auf den Tisch. Fordern Sie zunächst mehr Zugeständnisse von der EU, als Ihr Mandat es Ihnen vorschreibt.
- > Ob es zu einem zweiten Rettungspaket kommen wird, ist offen. Ob Sie ein Scheitern der Verhandlungen riskieren können, hängt von Ihrem Mandat ab.

UPDATE RUNDE 2 – Beschlossenes Mandat für die kabadische Regierung
 Partei: Neue Linke Kabadien

Streitpunkt	Verhandlungsziel	Notizen
Ausgabenkürzungen	Löhne und Gehälter %	> ...
Steuererhöhungen	MwSt.: % Unternehmenssteuer: %	
Privatisierungen	..... Mrd. €	
Schuldenerlass	<input type="checkbox"/> dafür <input type="checkbox"/> neutral <input type="checkbox"/> dagegen	

UPDATE RUNDE 2 – Gewerkschaftsbund Kabadien



Grundeinstellung in der Krisenbewältigung

- > An Ihrer Grundeinstellung hat sich nichts geändert: Sie sind weiterhin der Meinung, dass der von der EU verordnete Sparkurs NICHT der richtige Weg ist um die kabadische Schuldenkrise zu bekämpfen!
- > Unter den Euro-Ländern wird als weitere Option der Krisenbewältigung ein Schuldenerlass diskutiert. Überlegen Sie welche Meinung Sie hierzu vertreten und versuchen Sie, während der informellen Konsultationen entsprechend Einfluss auf Ihre Finanzministerin und andere Euro-Länder zu nehmen.

Zu den Streitpunkten

In dieser Runde dürfen Sie Ihre Verhandlungsziele, Position und Argumente selbst bestimmen. Nutzen Sie hierfür die Erkenntnisse aus Runde 1.

Streitpunkt	Verhandlungsziel	Position und Argumente
Ausgabenkürzungen	Löhne und Gehälter %	> ...
Steuererhöhungen	MwSt.: % Unternehmenssteuer: %	
Privatisierungen	..... Mrd. €	
Schuldenerlass	<input type="checkbox"/> dafür <input type="checkbox"/> neutral <input type="checkbox"/> dagegen	

UPDATE RUNDE 2 – Kabadische Unternehmer



Grundeinstellung in der Krisenbewältigung

- > An Ihrer Grundeinstellung hat sich nichts geändert: Sie erwarten weiterhin, dass die Euro-Länder Kabadien helfen. Sie versuchen, die Zugeständnisse und Reformen in eine Richtung zu lenken, die für Ihre Mitglieder gut ist.
- > Unter den Euro-Ländern wird auch ein Schuldenerlass diskutiert. Überlegen Sie, welche Meinung Sie hierzu vertreten, und versuchen Sie während der informellen Konsultationen Einfluss auf Ihre Finanzministerin und andere Euro-Länder zu nehmen.

Zu den Streitpunkten

In dieser Runde dürfen Sie Ihre Verhandlungsziele, Position und Argumente selbst bestimmen. Nutzen Sie hierfür die Erkenntnisse aus Runde 1.

Streitpunkt	Verhandlungsziel	Position und Argumente
Ausgabenkürzungen	Löhne und Gehälter %	> ...
Steuererhöhungen	MwSt.: % Unternehmenssteuer: %	
Privatisierungen	..... Mrd. €	
Schuldenerlass	<input type="checkbox"/> dafür <input type="checkbox"/> neutral <input type="checkbox"/> dagegen	

UPDATE RUNDE 2 – Kabadischer Beamtenbund



Grundeinstellung in der Krisenbewältigung

- > An Ihrer Grundeinstellung hat sich nichts geändert: Sie erwarten weiterhin, dass sich die Euro-Länder mit Kadien solidarisieren. Sie versuchen, die Zugeständnisse und Reformen in eine Richtung zu lenken, die für Ihre Mitglieder gut ist. Sparmaßnahmen sehen Sie weiterhin kritisch.
- > Unter den Euro-Ländern wird auch ein Schuldenerlass diskutiert. Überlegen Sie, welche Meinung Sie hierzu vertreten, und versuchen Sie während der informellen Konsultationen entsprechend Einfluss auf Ihre Finanzministerin und andere Euro-Länder zu nehmen.

Zu den Streitpunkten

In dieser Runde dürfen Sie Ihre Verhandlungsziele, Position und Argumente selbst bestimmen. Nutzen Sie hierfür die Erkenntnisse aus Runde 1.

Streitpunkt	Verhandlungsziel	Position und Argumente
Ausgabenkürzungen	Löhne und Gehälter %	> ...
Steuererhöhungen	MwSt.: % Unternehmenssteuer: %	
Privatisierungen	..... Mrd. €	
Schuldenerlass	<input type="checkbox"/> dafür <input type="checkbox"/> neutral <input type="checkbox"/> dagegen	

UPDATE RUNDE 2 – Europäische Kommission**Ihre Rolle bei den Vorverhandlungen**

- > Grundsätzlich hat sich an Ihrer Position und an Ihren Aufgaben im Vergleich zu Runde 1 nichts geändert.
- > Auch in Runde 2 nehmen Sie beratend an den Vorverhandlungen des ECOFIN teil. Versuchen Sie, eine Einigung zu begünstigen und zu vermitteln.
- > Neben Kreditbürgschaften und Reformbedingungen wird unter den Euro-Ländern auch ein Schuldenerlass diskutiert. Überlegen Sie, welche Meinung Sie hierzu vertreten, und versuchen Sie, die Finanzminister/-innen der Euro-Länder entsprechend zu beeinflussen.
- > Die Zustimmung zu einem Schuldenerlass könnte die anschließenden Verhandlungen mit der kabadischen Regierung erheblich erleichtern. Je höher die beschlossenen Summen für Kreditbürgschaften und Schuldenerlass, und je schwächer die Reformvorschriften (und Privatisierungsvorgaben) für Kabadien, desto einfacher werden die Verhandlungen mit der kabadischen Regierung sein.

Ihre Rolle bei den Verhandlungen zum Rettungspaket

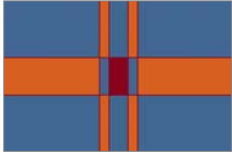
- > Grundlage der Verhandlungen über ein zweites Rettungspaket für Kabadien ist die Beschlussvorlage der 2. Gemeinsamen Grundsatzerklärung, die allen Teilnehmenden vorliegt.
- > Sie sind wieder die Gastgeberin des Zusammenkommens und sollten folglich das Gespräch eröffnen. Diskutieren Sie Punkt für Punkt, und entscheiden Sie, auf welche Bedingungen Sie sich einigen können.
- > Ob es zu einem zweiten Rettungspaket kommen wird, ist offen. Ob Sie ein Scheitern der Verhandlungen riskieren können, hängt von Ihrem Mandat ab.









UPDATE RUNDE 2 – Beschlossenes Mandat für die Europäische Kommission



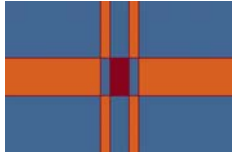








Streitpunkt	Verhandlungsziel	Notizen
Kreditbürgschaften	..... Mrd. €	> ...
Reformen und Privatisierungen	..... Mrd. €	
Schuldenerlass	..... Mrd. €	
Scheitern der Verhandlungen	<input type="checkbox"/> mögliche Option <input type="checkbox"/> im Notfall <input type="checkbox"/> keine Option	










D Namens- und Tischschilder

<p>Deutschland</p>  <p>Wolfgang Schäuble Finanzminister</p>	<p>Deutschland</p>  <p>Reinhard Silberberg Ständiger Vertreter</p>
<p>Frankreich</p>  <p>Michel Sapin Finanzminister</p>	<p>Frankreich</p>  <p>Pierre Sella Ständiger Vertreter</p>
<p>Niederlande</p>  <p>Jeroen Dijsselbloem Finanzminister</p>	<p>Niederlande</p>  <p>Pieter de Gooijer Ständiger Vertreter</p>
<p>Spanien</p>  <p>Cristóbal Montoro Romero Finanzminister</p>	<p>Spanien</p>  <p>Alfonso Dastis Quecedo Ständiger Vertreter</p>

<p>Slowenien</p>  <p>Alenka Smerkolj Finanzministerin</p>	<p>Slowenien</p>  <p>Rado Genorio Ständiger Vertreter</p>
<p>Kabadien</p>  <p>Louise Latý Finanzministerin</p>	<p>Kabadien</p>  <p>Anders Yilmaz Ständiger Vertreter</p>
<p>Europäische Union</p>  <p>Jean-Claude Juncker Präsident</p>	<p>Europäische Union</p>  <p>Pierre Moscovici Wirtschaft und Währung</p>
<p>Europäische Union</p>  <p>Audrey Bureau Assistentin</p>	<p>Gewerkschaftsbund Kabadien</p>  <p>Laura Griffin Arbeitsmarktexpertin</p>

<p>Gewerkschaftsbund Kabadien</p>  <p>Dorothey Sherb Vorsitzende</p>	<p>Gewerkschaftsbund Kabadien</p>  <p>Phillip Sanders Sozialpolitischer Sprecher</p>
<p>Kabadische Unternehmer</p>  <p>Antonia Delors 1. Vorsitzende</p>	<p>Kabadische Unternehmer</p>  <p>Thomas Foley 2. Vorsitzender</p>
<p>Kabadische Unternehmer</p>  <p>ACarlos Dominski Pressesprecher</p>	<p>Kabadischer Beamtenbund</p>  <p>Claude Berro Vorsitzender</p>
<p>Kabadischer Beamtenbund</p>  <p>Gabriel Mancali Berater</p>	<p>Kabadischer Beamtenbund</p>  <p>Sabine Cerdas Beraterin</p>

<p>Regierung Demokratische Mitte Kadabiens</p>  <p>Linus Silverman Ministerpräsident</p> 	<p>Regierung Demokratische Mitte Kadabiens</p>  <p>Judy Berth Innenministerin</p> 
<p>Regierung Demokratische Mitte Kadabiens</p>  <p>Timothy Betton Büroleiter</p> 	<p>Opposition Neue Linke Kadabiens</p>  <p>Carola Sanchez Oppositionsführerin</p>
<p>Opposition Neue Linke Kadabiens</p>  <p>Martin Kerber Generalsekretär</p>	<p>Opposition Neue Linke Kadabiens</p>  <p>Hanno Festic Sozialpolitischer Sprecher</p>
<p>kabNEWS</p>  <p>Sibel Özen Reporterin</p>	<p>kabNEWS</p>  <p>Antoine de la Rue Reporter</p>

<p>Regierung Neue Linke Kadabiens</p>  <p>Carola Sanchez Ministerpräsidentin</p> 	<p>Regierung Neue Linke Kadabiens</p>  <p>Martin Kerber Innenminister</p> 
<p>Regierung Neue Linke Kadabiens</p>  <p>Hanno Festic Sozialpolitischer Sprecher</p> 	<p>Opposition Demokratische Mitte Kadabiens</p>  <p>Linus Silverman Oppositionsführer</p>
<p>Opposition Demokratische Mitte Kadabiens</p>  <p>Judy Berth Generalsekretärin</p>	<p>Opposition Demokratische Mitte Kadabiens</p>  <p>Timothy Betton Büroleiter</p>

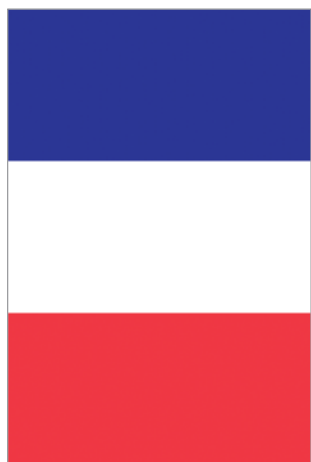
**Neue Namensschilder
für DMK und Neue Linke in Runde 2**



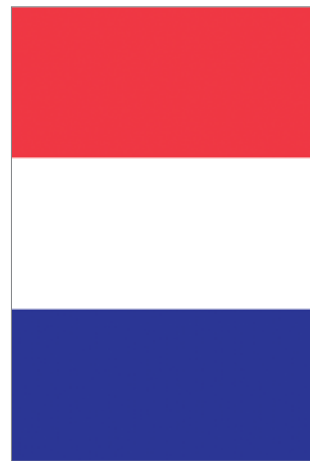
Deutschland



Deutschland



Frankreich



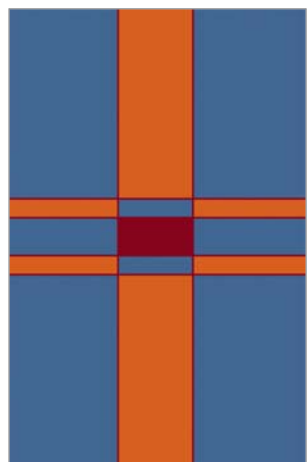
Frankreich



Slowenien

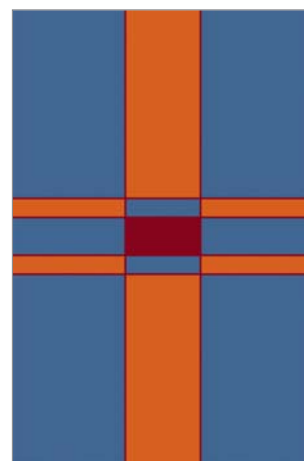


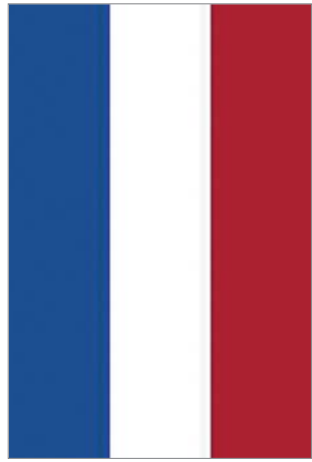
Slowenien



Kabadien

Kabadien





Niederlande



Niederlande



Spanien



Spanien



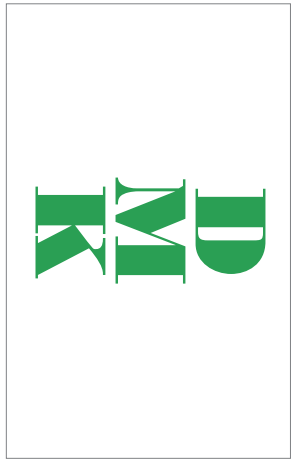
KU

**Kabadische
Unternehmer**

**Kabadische
Unternehmer**

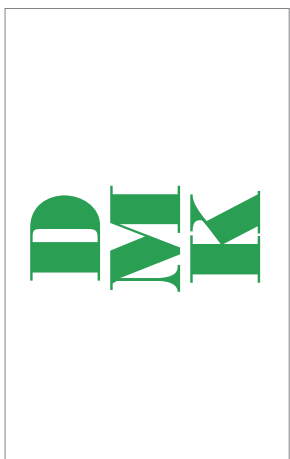


KU



**Demokratische
Mitte Kadabiens**

**Demokratische
Mitte Kadabiens**





**Neue Linke
Kadabien**

**Neue Linke
Kadabien**





**Europäische
Union**

**Europäische
Union**



KBB

**Kabadischer
Beamtenbund**

**Kabadischer
Beamtenbund**

KBB

GBK

**Gewerkschafts-
bund Kadabien**

**Gewerkschafts-
bund Kadabien**

GBK

EUROPA IN DER SCHULE

IN DER SCHULDENFALLE: IST KABADIEN NOCH ZU RETTEN?